

Jugendherbergen in **DEUTSCHLAND**
Willkommen im **RHEINLAND**



rheinland.jugendherberge.de

Workbook für Deutsch als Fremdsprache

Ausgabe 3: MINT im Alltag erleben



Gemeinschaft erleben
jugendherberge.de

Didaktische Hinweise zum Unterrichtsmodul

Angesichts fortschreitender Digitalisierung und Technisierung werden zunehmend Fachkräfte wie beispielsweise Mathematiker, Informatiker, Naturwissenschaftler und Techniker benötigt, was neben Fachwissen auch fach- und allgemeinsprachliche Kompetenzen erfordert, um in Deutschland berufliche Perspektiven entwickeln zu können. Der DaF-Unterricht kann elementare Kenntnisse im Hinblick auf Themen aus MINT-Fächern und die Entwicklung von Sprachfertigkeiten im Fach Deutsch als Fremdsprache zusammenführen und ansprechend vermitteln.

Bei diesem Arbeitsheft für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache handelt es sich um eine Fortsetzung der Workbooks „Deutschland erleben – Jugendherbergen“, das in erster Linie auf das Thema Jugendherbergen allgemein ausgerichtet ist, und „Aus der Jugendherberge in die Stadt“, in dem die Möglichkeiten zum „Stadterlebnis“ ausgehend von den DJH City-Hostels im Rheinland den Schwerpunkt bilden. Im dritten Workbook geht es um die Integration von Themen aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Die zusammengestellten Unterrichtsvorschläge eignen sich auch in Auswahl zur Vor- und Nachbereitung eines Aufenthalts in Deutschland mit Übernachtungen in Jugendherbergen in attraktiven Städten im Rheinland. Angestrebt wird die Verknüpfung von Spracharbeit mit integrierten MINT-Themen und erlebter Landeskunde. Die 32 Jugendherbergen im Rheinland sowie Besuche von außerschulischen Lernorten während eines Deutschlandaufenthalts bilden dabei mögliche Ausgangspunkte.

Die Behandlung verschiedener Themen aus MINT-Kontexten ist in vielen internationalen Lehrplänen für Deutsch als Fremdsprache vorgesehen. Das in diesem Unterrichtsmodul angestrebte Niveau reicht von A2 (Elementare Sprachverwendung) bis B1/B2 (Selbstständige Sprachverwendung) nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen. Einzelne Aufgaben können jedoch bei entsprechendem Sprachniveau individueller Lerner oder vorbereitender Enlastungsarbeit durch die Lehrkraft auch im Unterricht für Anfänger oder Fortgeschrittene genutzt werden.

Das vorliegende Modul enthält lernerzentrierte Übungen mit Aufgaben und weiterführenden Arbeitsaufträgen, die zur Einführung elementarer fachbezogener MINT-Kenntnisse, Wortschatzerweiterung, Sensibilisierung für Grammatikstrukturen sowie zur Verbesserung rezeptiver und produktiver Sprachfertigkeiten ausländischer Deutschlerner im DaF-Unterricht genutzt werden können und zugleich ein differenziertes Deutschlandbild vermitteln, denn das aktuelle Deutschlandbild junger Menschen ist häufig von Themen wie beispielsweise Energiewende, Mülltrennung, E-Mobilität oder gesunde Ernährung geprägt. Ausgehend von diesem hohen Motivationspotenzial kann versucht werden, ausländische Lernende als Deutschlerner zu gewinnen, indem das Deutschlernen durch Integration von MINT-Themen in den DaF-Unterricht ausgehend von Alltagssituationen im Jugendherbergskontext bereichert wird.

Die benutzten Materialien sind authentisch und wurden für das Unterrichtsmodul vom Landesverband Rheinland im Deutschen Jugendherbergswerk zur Verfügung gestellt. Die Lösungen zu den Aufgaben befinden sich am Ende des Arbeitshefts. Zudem gibt es eine Einlage zu außerschulischen MINT-Lernorten im Rheinland.

Zu den Autoren

Volker Langeheine ist seit vielen Jahren DaF-Lehrer mit einschlägigen Erfahrungen im Schul-, Hochschul- und Erwachsenenbildungsbereich in den USA und in Deutschland. Er unterrichtet Deutsch und Landeskunde für amerikanische Studierende in Deutschland, organisiert landeskundlich orientierte Reisen für DaF-Lehrende und -Lernende in Deutschland, führt Projekte zur Integration von MINT sowie beruflicher Kommunikation in den DaF-Unterricht durch und arbeitet in der Lehrerfortbildung. Er ist Autor von DaF-Unterrichtsmaterialien.

Jens Haas studierte Geographie mit den Nebenfächern Geologie, Bodenkunde und Klimatologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. Seit einigen Jahren arbeitet er für den DJH Landesverband Rheinland e. V. und betreut dort unter anderem die MINT Programme.

Übersicht zum Unterrichtsmodul

Baustein 1 Ernährung – Gesund essen

- Aufgabe 1:** Assoziationen zum Thema *Gesund essen* in einem Wortigel sammeln, Bildern von Lebensmitteln die entsprechenden Bedeutungen zuordnen
- Aufgabe 2:** Lebensmittel nach Lebensmittelgruppen kategorisieren sowie mit einem Partner spielerisch Vokabeln üben, indem in einer Collage ein Ernährungskreis mit Lebensmitteln zusammengestellt und präsentiert wird
- Aufgabe 3:** Einen Zeitungstext – *Das Frühstück soll den Kreislauf ankurbeln* – lesen und Mehrfachwahlaufgaben lösen
- Aufgabe 4:** (*Weiterführender Arbeitsauftrag – Projekte*) Eine Umfrage zu Essgewohnheiten durchführen und einen Speiseplan für einen Tag mit gesundem Essen zusammenstellen
- Aufgabe 5:** Ein Quiz zu Ernährungsfragen machen

Baustein 2 Bio-Lebensmittel

- Aufgabe 1:** Einen Informationstext – *Was ist bio, regional, saisonal?* – lesen und richtige/falsche Aussagen erkennen
- Aufgabe 2:** Im Partnergespräch eine Einkaufsliste mit Mengenangaben und Verpackungsbezeichnungen vervollständigen
- Aufgabe 3:** Ein Partnerinterview durchführen: *Warum kaufst du Bio-Produkte? Warum nicht?* Grammatik integrieren – Begründungen geben
- Aufgabe 4:** (*Weiterführender Arbeitsauftrag – Recherche*) Webseiten von Bio-Läden/Bio-Bauernhöfen recherchieren und Ergebnisse im Unterricht vorstellen

Baustein 3 Rund ums Ei

- Aufgabe 1:** Kennzeichnungen auf Eiern erschließen
- Aufgabe 2:** Ei-Zubereitungsarten die richtigen Beschreibungen zuordnen
- Aufgabe 3:** Einen Informationstext über Eier lesen und richtige/falsche Aussagen erkennen

Baustein 4 Currywurst

- Aufgabe 1:** Vokabeln zum Thema *Currywurst* aus einem Bild erschließen
- Aufgabe 2:** Einen Lückentext zum Rezept einer Currysoße vervollständigen und Abkürzungen für Mengen- und Maßeinheiten erklären
- Aufgabe 3:** Currywurstspezifische Angaben von Speisekarten kategorisieren
- Aufgabe 4:** Einen Dialog zur Bestellung an einer Currywurstbude vervollständigen
- Aufgabe 5:** Herbert Grönemeyers Lied *Currywurst* anhören, Textlücken füllen und Mehrfachwahlaufgaben zum Liedtext lösen

Baustein 5 Umweltbewusstsein im Alltag – Mülltrennung und Nachhaltigkeit

Aufgabe 1: Die Lernenden machen im Unterricht eine Umfrage zum Recycling-Verhalten und werten die Ergebnisse aus

Aufgabe 2: Eine Grafik zur Mülltrennung ansehen und Fragen beantworten

Aufgabe 3: Ja/Nein-Fragen zum eigenen umweltbewussten Verhalten beantworten und die Ergebnisse im Unterricht vorstellen

Aufgabe 4: Richtige/falsche Wiedergaben der Aussagen von Kindern identifizieren, die sagen, was sie für den Umweltschutz tun

Aufgabe 5: Was bedeutet Nachhaltigkeit? Einen Erklärfilm ansehen, Fragen beantworten und persönliche Beiträge zum Schutz der Umwelt notieren

Aufgabe 6: (*Weiterführender Arbeitsauftrag – Projekt*) Eine Grafik zu nachhaltigen Maßnahmen in der Schule verstehen und Ideen für eigene Projekte diskutieren

Baustein 6 Mobilität – Verkehrsmittel

Aufgabe 1: Vokabeln mit Bildern lernen und einfache Sätze bilden

Aufgabe 2: Wörter zum Thema *Verkehrsmittel* in einem Wortgitter finden

Aufgabe 3: Vor- und Nachteile von Verkehrsmitteln erkennen

Aufgabe 4: Wissen zum mobilen Fußabdruck testen

Aufgabe 5: Einen Text mit Tipps zu klimafreundlicher Mobilität lesen und Textteilen die richtigen Überschriften zuordnen

Baustein 7 Energiewende – erneuerbare Energien

Aufgabe 1: Freie Assoziationen zum Thema *Energie*, sammeln erstellen, Energieformen mithilfe von Fotos unterscheiden und Fragen zu einem Text zur Energiewende beantworten

Aufgabe 2: Ein Schaubild einer umweltfreundlichen Stadt beschriften – Wortschatzfestigung

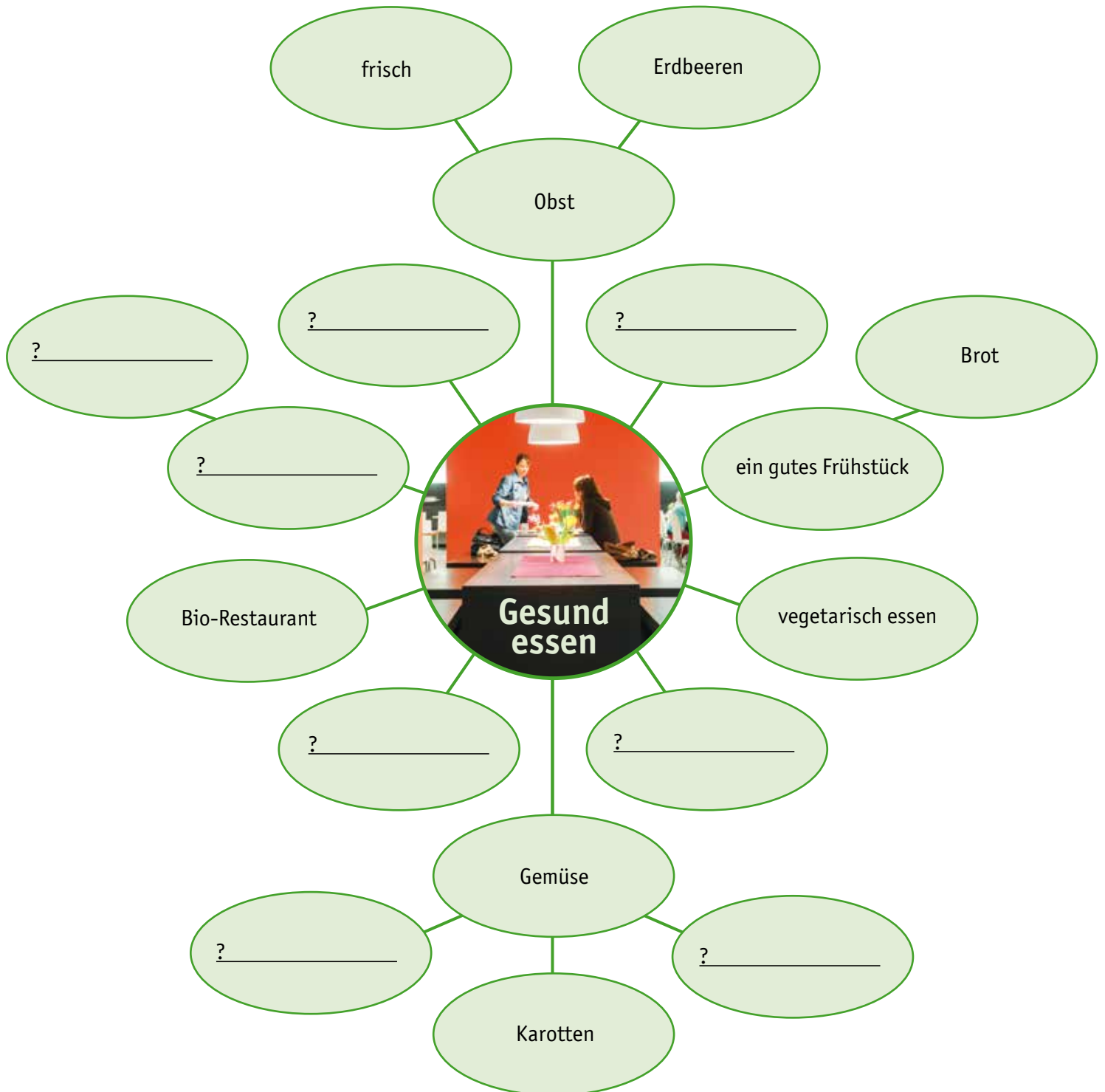
Aufgabe 3: Einen Text über ökologische Vorteile von *urban gardening* lesen und richtige/falsche Aussagen erkennen

Aufgabe 4: Eine Pressemitteilung zu erneuerbaren Energien in der Jugendherberge lesen und Mehrfachwahlaufgaben lösen

Aufgabe 5: Eine Diskussion über die Stadt der Zukunft führen und dabei den Wortschatz zu erneuerbaren Energien anwenden

Baustein 1: Ernährung – Gesund essen

Aufgabe 1(a): Sieh dir das Assoziogramm zum Wortfeld „Gesund essen“ an und ergänze den Wortigel. Was fällt dir zu gesundem Essen in der Jugendherberge ein?



Aufgabe 1(b): In der Jugendherberge Nideggen gibt es ein fantastisches Frühstücksbuffet. Welche Produkte befinden sich auf dem Tablett? Ordne die richtigen Vokabeln den vorgegebenen Bildern zu.



Salat, Brot, Milch, Kaffee, Ei, Apfel, Müsli, Reis, Erdbeeren, Marmelade, Orangensaft, Kuchen, Nüsse, Blaubeeren

(1)? (2)?

(14)? (3)?

(13)? (4)?

(12)? (5) Salat

(11)? (6)?

(10)? (7)?

(9)? (8)?

Baustein 1: Ernährung – Gesund essen

Aufgabe 2(a): Nachdem du das leckere Frühstücksbuffet in der Jugendherberge Nideggen kennengelernt hast, ordne die nachfolgenden Vokabeln den vorgegebenen sieben Lebensmittelgruppen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zu. Kreuze den richtigen Artikel für jedes Wort an.



Butter, Apfel, Kaffee, Brot, Tomate, Schinken, Käse, Mineralwasser, Rindfleisch, Olivenöl, Traubensaft, Walnuss, Forelle, Zwiebel, Kirsche, Banane, Reis, Nudel, Wein, Zitrone, Bohne, Gurke, Rotkohl, Schokolade, Margarine

Kartoffeln, Getreide, Getreideprodukte

_____ der die das
 _____ der die das
 _____ der die das

Gemüse, Salat

_____ der die das
 _____ der die das
 _____ der die das
 _____ der die das

Obst

_____ der die das
 _____ der die das
 _____ der die das
 _____ der die das

Milch und Milchprodukte

_____ der die das
 _____ der die das

Fleisch, Wurst, Fisch und Eier

_____ der die das
 _____ der die das
 _____ der die das

Öle und Fette

_____ der die das
 _____ der die das
 _____ der die das
 _____ der die das

Getränke

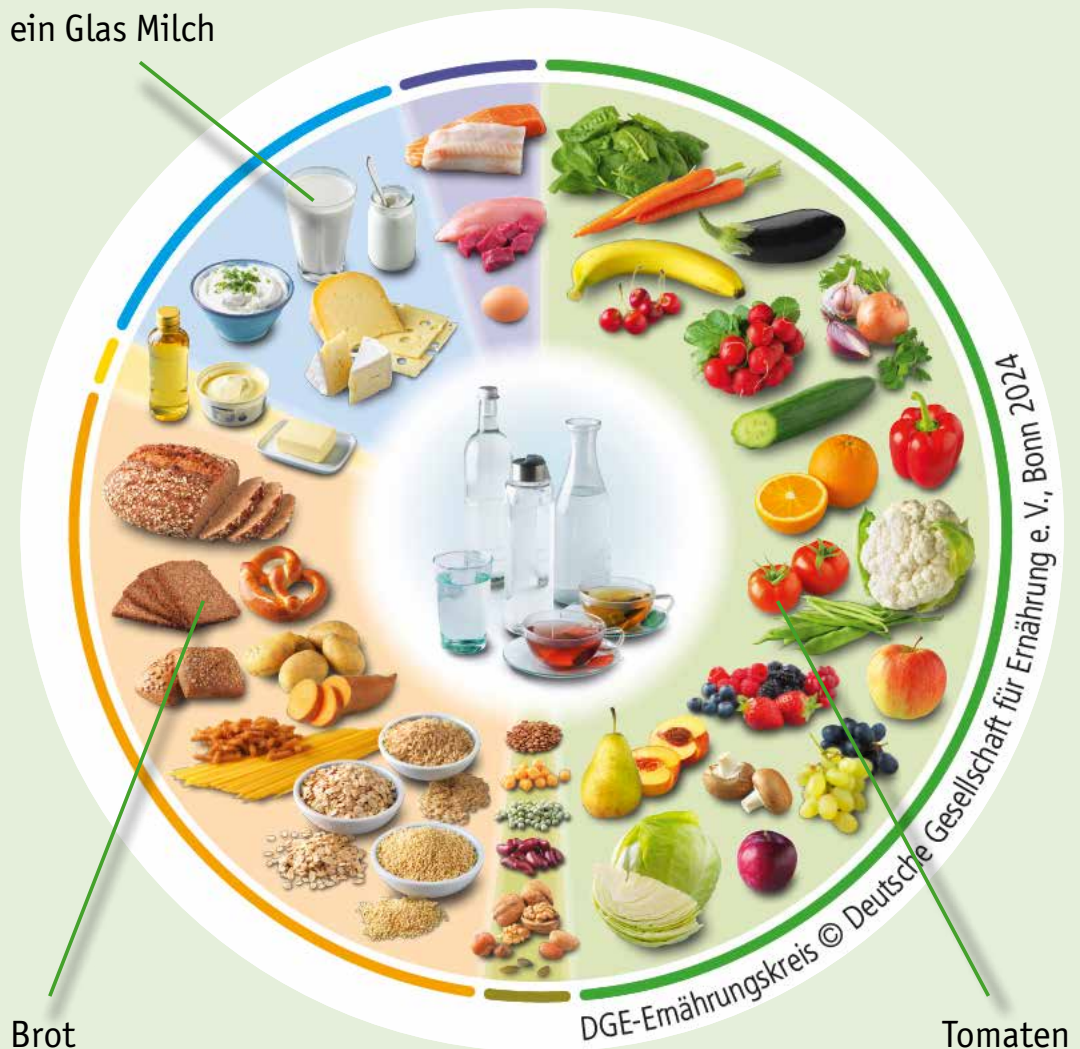
_____ der die das
 _____ der die das
 _____ der die das
 _____ der die das

Aufgabe 2(b): Stell dir vor, du bist in der Jugendherberge Nideggen auf Klassenfahrt: Was isst und trinkst du in einer Woche? Stelle mit einem Partner oder einer Partnerin eine Collage mit euren Beispielen zusammen. Benutzt dazu Bilder von Lebensmitteln und schreibt die Vokabeln dazu.

Ernährungskreis der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V.

Der DGE-Ernährungskreis zeigt auf einen Blick, wie eine gesunde und ökologisch nachhaltige Ernährung aussieht. Er ist damit eine Art Wegweiser mit Beispielen für eine optimale Lebensmittelauswahl. Die Größe der Lebensmittelgruppe veranschaulicht dabei den Anteil an der Ernährung. Je größer eine Lebensmittelgruppe ist, desto mehr kann daraus gegessen werden. Empfehlenswert ist es, innerhalb der Gruppen die Vielfalt an Lebensmitteln zu nutzen und abwechslungsreich zu essen. Eine gesunde und umweltschonende Ernährung ist zu mehr als $\frac{3}{4}$ pflanzlich und knapp $\frac{1}{4}$ tierisch.

ein Glas Milch



Je größer ein Feld im Ernährungskreis der Deutschen Gesellschaft für Ernährung ist, desto mehr sollst du von den Lebensmitteln jeden Tag essen/trinken.

Lebensmittelfotos findet ihr auf <http://www.lebensmittelfotos.com/> als freie Downloads oder in der Werbung aus dem Supermarkt. Stellt euren eigenen Ernährungskreis ansprechend im Unterricht vor.

Baustein 1: Ernährung – Gesund essen

Aufgabe 3: Der MINT-Workshop in der Jugendherberge Bonn ist gerade gestartet. Die Referentin liest einen Text vor, in dem es um gesunde Ernährung geht. Lies den nachfolgenden Text und wähle dann zu jeder Frage die richtige Antwort.



Das Frühstück soll den Kreislauf ankurbeln

Eine Hauswirtschaftsmeisterin gibt Tipps, wie gesunde Ernährung aussehen kann.

Hmmm ..., wie das duftet! Es ist früh am Morgen: Mohrrüben, Tomaten, Orangen sind frisch aufgeschnitten, dazu kommen einige Blättchen gezupfter Minze – schon strömt ein ganz besonderer Duft auf den Frühstückstisch. „Und wenn wir jetzt noch ein bisschen Ingwer dazunehmen und alles in den Entsafter tun – fertig ist der selbst gemachte Gemüsesaft, ein Morgenmuntermacher“, erklärt Heike Wachsmann. Und als i-Tüpfelchen zur Abhärtung in der nasskalten Jahreszeit gibt es noch dazu:

„Ingwer, der stärkt die Abwehrkräfte und kurbelt die Verdauung an.“ (...).

„Am wichtigsten ist die erste Mahlzeit am Morgen. Nie ohne Frühstück los, der Kreislauf muss angekurbelt werden“, weiß die Hauswirtschaftsexpertin:

„Hier müssen die wichtigen Vitamine B 12 und Folsäuren aufgenommen werden. Ein Teil davon ist in so einem Saft.“ Dazu gehören Vollkornbrot, Butter, Tomaten, Gurke, Käse, Wurst. „Was man mag.“ Auch ein gesundes Müsli sei eine Alternative.

„Da gibt es verschiedene Varianten. Zum Beispiel auf Joghurtbasis oder mit Milch. Am besten, man besorgt sich eine hochwertige Basismischung und fügt ein paar frische Früchte oder Nüsse dazu.

„Das ist genau das Richtige für den Tag, dann ist man nicht so voll.“ Und wie steht es mit den süßen Sachen? „Man sollte nicht darauf verzichten und essen, worauf man Lust hat.“ Nur sei es wichtig, im Hinterkopf zu haben, was als Ausgleich notwendig ist: zum Beispiel ein Gemüsesaft. (...).

1. Was macht Frau Heike Wachsmann beruflich?
(A) Sie ist Journalistin für die Zeitung.
(B) Sie ist Köchin in einem Frühstücksrestaurant.
(C) Sie ist Expertin für Hauswirtschaft.
2. Was ist laut Heike Wachsmann ein „Muntermacher“ am Morgen?
(A) Ein besonderer Duft am Frühstückstisch
(B) Ein Gemüsesaft zum Frühstück
(C) Eine süße Sache zum Frühstück
3. Warum ist ein gesundes Frühstück wichtig?
(A) Weil es die Abwehrkräfte am Morgen stärkt
(B) Weil es für den ganzen Tag voll macht
(C) Weil es den Kreislauf in Gang bringt
4. Wozu ist gesundes Müsli eine Alternative?
(A) Zu einem Frühstück mit Brot, Wurst und Käse
(B) Zu einem Frühstück mit Joghurt oder Milch
(C) Zu einem Frühstück mit Früchten oder Nüssen

Aufgabe 4(a): Macht in kleinen Gruppen eine Umfrage zu Essgewohnheiten bei euren Freunden und stellt die Ergebnisse in Schaubildern dar.

Mögliche Fragen für eine Umfrage:

Wie sieht dein Frühstück/Mittagessen/Abendessen aus?

Wo isst du?

Wann isst du?

Wie lange isst du?

Mit wem isst du?

Was isst du am liebsten?

Was trinkst du am liebsten?

Aufgabe 4(b): Das Küchenteam in der Jugendherberge Bonn hat euch um Hilfe gebeten. Stellt einen Speiseplan für einen Tag mit gesundem Essen zusammen.

Aufgabe 5: Mache ein Quiz zu Ernährungsfragen. Welche Antwort je Frage ist deiner Meinung nach richtig?

- 1. Warum solltest du pro Tag zwei Portionen Obst und drei Portionen Gemüse essen?**
 - (A) Sie enthalten wichtige Vitamine.
 - (B) Sie enthalten wichtige Mineralstoffe.
 - (C) Sie enthalten wichtige Ballaststoffe.
 - (D) Sie enthalten wichtige Vitamine, Mineralstoffe und Ballaststoffe.
- 2. Wieviel Flüssigkeit benötigt dein Körper täglich im Durchschnitt?**
 - (A) 0,5 Liter
 - (B) 1,5 Liter
 - (C) 3 Liter
 - (D) 5 Liter
- 3. Welche saisonalen Lebensmittel werden in Deutschland im Sommer geerntet?**
 - (A) Spargel, Rhabarber, Spinat, Radieschen
 - (B) Himbeeren, Pflaumen, Kirschen, Zucchini
 - (C) Äpfel, Rote Bete, Karotten (= Mohrrüben, Möhren), Birnen
 - (D) Lauch, Grünkohl, Kartoffeln, Feldsalat
- 4. Welche drei Hauptnährstoffe braucht dein Körper jeden Tag?**
 - (A) Kohlenhydrate, Milchprodukte, Gemüse
 - (B) Fette, Fleisch, Fisch
 - (C) Eiweiß, Kohlenhydrate, Fette
 - (D) Obst, Gemüse, Milchprodukte



Jugendherberge Bonn

Baustein 2: Bio-Lebensmittel

Aufgabe 1: Die Jugendherberge Bonn hat sich der Nachhaltigkeit verpflichtet. Lies den folgenden Text und entscheide dann, welche Aussagen zum Text richtig und welche falsch sind.

Was ist bio, regional, saisonal?

Bio steht für eine besondere Art, wie Dinge angebaut oder hergestellt werden. Produkte kommen von Bauernhöfen, die die Umwelt schützen wollen. Bio-Landwirtschaft bzw. Bio-Produktion verwendet natürliche Materialien, also beispielsweise keine Chemikalien oder künstlichen Dünger. Bei tierischen Produkten wird sichergestellt, dass die Tiere gute Auslaufmöglichkeiten haben und auf den Höfen hergestelltes Futter bekommen. Außerdem wird versucht, viele Produkte wieder zu verwenden oder zu recyceln, um weniger Müll zu produzieren. Die Natur soll geschützt werden.

Regionale Lebensmittel kommen aus der Nähe, oft von Bauernhöfen oder Produzierenden aus der Region. Sie helfen dabei, lokale Bäuerinnen oder Bauern sowie Märkte zu unterstützen. Bei kurzen Transportwegen werden CO₂-Emissionen (Kohlenstoffdioxid) eingespart. Das schützt unseren Planeten, denn Erderwärmung, die zu Klimawandel führt, wird reduziert.

Saisonale Lebensmittel sind die Produkte, die zu einer bestimmten Jahreszeit gerade reif zum Ernten sind. Sie sind dann für einen bestimmten Zeitraum verfügbar und besonders frisch, wie zum Beispiel Spargel, den es nur im Frühling gibt. Diese Lebensmittel benötigen in der Regel weniger Energie für den Anbau und die Lagerung. Das macht sie umweltfreundlich.

1. **Bio-Lebensmittel gibt es nur in der Stadt.** richtig falsch
2. **Bio-Bauern wollen die Umwelt schützen.** richtig falsch
3. **Bio-Landwirtschaft verwendet Naturdünger.** richtig falsch
4. **Produkte von Bauernhöfen aus der Region haben lange Transportwege.** richtig falsch
5. **Regionale Lebensmittel gibt es auf dem Markt.** richtig falsch
6. **Spargel wird zu jeder Jahreszeit geerntet.** richtig falsch



Jugendherberge Bonn



Aufgabe 2: Du gehst von der Jugendherberge Bonn zum Einkaufen in einen kleinen Bioladen. Auf deiner Einkaufsliste kannst du nicht mehr alles lesen. Dein(e) Partner(in) kann dir helfen, denn er/sie erinnert sich an einige Mengenangaben/Verpackungsbezeichnungen und Lebensmittel, weil du ihm/ihr gestern vom geplanten Einkauf erzählt hast. Du rufst ihn/sie an.

Fragt euch gegenseitig. Hier ist der Anfang eures Gesprächs:

A: Wieviel Spaghetti wollte ich eigentlich kaufen?

B: Ich glaube, eine Packung.

A: Ach ja, danke, das ist richtig.

B: Wolltest du nicht auch Bio-Erdbeersaft kaufen?

Person A

?	Spaghetti
?	Weidemilch
Fünf Kilo	?
?	Hausgemachte Marmelade
Eine Dose	?
Zwei Flaschen	?
?	Bio-Hackfleisch

Person B

Eine Packung	?
Zwei Liter	?
?	Kartoffeln vom Bauernhof
Ein Glas	?
?	Bohnen aus der Region
?	Bio-Erbeersaft
Ein halbes Pfund	?

Baustein 2: Bio-Lebensmittel

Aufgabe 3: Interviewe einen Partner/eine Partnerin im Unterricht:
Warum kaufst du Bio-Lebensmittel?
Warum kaufst du keine Bio-Lebensmittel?
Danach interviewt dein Partner/deine Partnerin dich.

Achte bei deinen Antworten auch auf die grammatische Struktur des Begründungssatzes. Hier sind ein paar Beispiele von möglichen Fragen und Antworten für das Interview:



Aufgabe 4: Recherchiere die Webseite eines Bio-Ladens/Bio-Bauernhofs im Rheinland und stelle die Ergebnisse ansprechend im Unterricht vor. Du kannst mit einem Partner arbeiten, wenn dein Partner/deine Partnerin eine andere Webseite recherchiert als du.

Finde Informationen zu den folgenden Fragen:

Wo befindet sich der Bio-Laden?

Wer betreibt den Bio-Laden?

Wann ist der Bio-Laden geöffnet?

Was kann man in dem Bio-Laden kaufen?

Wie sind die Preise für Bio-Produkte im Bio-Laden?

Welche anderen Informationen werden gegeben (Kochrezepte, Events, Partner etc.)?

Wie ist die Webseite des Bio-Ladens gestaltet?

Baustein 3: Rund ums Ei

Aufgabe 1: In der Jugendherberge Waldbröl-Panarbora hast du zum Frühstück ein gekochtes Ei gegessen. Dir ist aufgefallen, dass auf jedem Ei ein Code steht. Was kannst du durch diese Kennzeichnung erfahren? Finde die richtige Überschrift für jeden Teil des Codes.

- A: Legebetriebsnummer
- B: Haltungsform
- C: Erzeugerland

A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/>	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/>	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/>
0 = Bio-Haltung 1 = Freilandhaltung 2 = Bodenhaltung 3 = Käfighaltung	AT = Österreich BE = Belgien DE = Deutschland NL = Niederlande	0353521



Aufgabe 2: Welche Zubereitungsmöglichkeiten gibt es für Eier? Ordne die Begriffe und ihre Beschreibungen den passenden Bildern zu.

1. **Gekochtes Ei (hart, mittel oder weich):** Das Ei wird einige Minuten in der Schale in einem Kochtopf mit Wasser gekocht oder in einem Eierkocher zubereitet.
2. **Spiegelei (auch: Setzei):** Das Ei wird aufgeschlagen und in der Pfanne gebraten. Das Eiweiß wird durchgebraten, das Eigelb wird nicht zerstört.
3. **Pochierte Eier (auch: verlorene Eier)** werden ohne Schale in köchelndem Wasser gegart, wobei das Eidotter nicht zerstört wird.
4. **Eier Benedict** werden in der Regel auf Toast oder auf einem Frühstücksmuffin mit einer Scheibe Speck und Sauce hollandaise serviert.
5. **Omelett:** Eier werden als Eierkuchen aus verrührten Eiern in der Pfanne gebraten. Oft werden Zutaten wie Käse, Schinkenwürfel oder Tomatenstücke eingebacken.
6. **Rührei:** Eier werden aufgeschlagen, verrührt und dann in der Pfanne gegart. Zutaten wie Schnittlauch oder Speck kommen manchmal dazu.

Five green boxes with question marks are connected to the dishes by lines:

- Box 1 (top left) points to the fried egg with tomatoes.
- Box 2 (middle left) points to the scrambled egg with broccoli.
- Box 3 (bottom left) points to the poached egg on a bun.
- Box 4 (top right) points to the sunny-side-up egg.
- Box 5 (bottom right) points to the omelette with mushrooms and tomatoes.

Box 5 contains the handwritten text: (5) Omelett

Box 6 (bottom center) points to the whole egg.

Aufgabe 3: Lies den folgenden Informationstext und entscheide dann, welche Aussagen zum Text richtig und welche falsch sind.

Der Pro-Kopf-Verbrauch von Eiern betrug 2020 in Deutschland 239 Stück. Eier kommen nicht nur als Frühstücksei oder Rührei auf den Tisch, sondern sind auch in zahlreichen Backwaren wie Kuchen oder auch in Nudeln oder Fertiggerichten enthalten.

Eier sind eine hochwertige Eiweißquelle, enthalten alle essenziellen Aminosäuren und Vitamine außer Vitamin C. Sie versorgen den Körper außerdem mit Eisen und Folsäure. Ein Hühnerei von durchschnittlicher Größe kann bis zu 38 Prozent des täglichen Bedarfs an Vitamin B12 decken.

Der Anteil von Legehennen in Freilandhaltung steigt in Deutschland an. Grund ist vor allem die zunehmende Nachfrage nach Bio-Eiern. Wer wissen möchte, woher ein Ei stammt, und in welcher Haltungsform es erzeugt worden ist, muss nur auf den Aufdruck schauen. Denn seit 2004 ist der sogenannte Eier-Code die gesetzliche Kennzeichnungsvorgabe in der Europäischen Union.

Die Farbe der Eierschale hängt mit der Rasse des Huhns zusammen. Wie gelb das Eidotter ist, wird durch die Wahl des Futters beeinflusst. Grünfutter und Mais führen wegen beigefügter Carotinoide beispielsweise zu einem dunkleren Dotter. Bio-Eier haben eine hellere Farbe, da der Zusatz von Farbstoffen im Bio-Landbau verboten ist.

1. In Nudeln sind Eier enthalten. richtig falsch
2. Eier enthalten viel Vitamin C. richtig falsch
3. Eier versorgen den Körper mit Vitamin B12. richtig falsch
4. Die Nachfrage nach Bio-Eiern nimmt zu. richtig falsch
5. Das Hühnerfutter bestimmt die Farbe der Eierschale. richtig falsch
6. Den Eier-Code gibt es in der EU seit 2020. richtig falsch



Baustein 4: Currywurst

Aufgabe 1: Du hast in der Jugendherberge Essen erfahren, dass die Menschen im Rheinland sehr gern eine leckere Currywurst essen.



Betrachte das Bild rechts und kreuze dann alles an, was zu sehen ist. Wähle für jedes Wort den richtigen Artikel.

- | | | | |
|--------------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Pappschale | <input type="checkbox"/> der | <input type="checkbox"/> die | <input type="checkbox"/> das |
| <input type="checkbox"/> Brötchen | <input type="checkbox"/> der | <input type="checkbox"/> die | <input type="checkbox"/> das |
| <input type="checkbox"/> Wurst | <input type="checkbox"/> der | <input type="checkbox"/> die | <input type="checkbox"/> das |
| <input type="checkbox"/> Soße | <input type="checkbox"/> der | <input type="checkbox"/> die | <input type="checkbox"/> das |
| <input type="checkbox"/> Messer | <input type="checkbox"/> der | <input type="checkbox"/> die | <input type="checkbox"/> das |
| <input type="checkbox"/> Currypulver | <input type="checkbox"/> der | <input type="checkbox"/> die | <input type="checkbox"/> das |
| <input type="checkbox"/> Mayonnaise | <input type="checkbox"/> der | <input type="checkbox"/> die | <input type="checkbox"/> das |
| <input type="checkbox"/> Gabel | <input type="checkbox"/> der | <input type="checkbox"/> die | <input type="checkbox"/> das |



Aufgabe 2 (a): In diesem Rezept für eine Currysoße fehlen einige Angaben. Setze die Textbausteine in die richtige Lücke.

Zutaten:

350 ml Wasser
3 gehäufte TL Currypulver
2 TL Sambal Oelek
200 g Tomatenmark
1 TL Apfelessig
2 gehäufte TL Zucker
1 TL Paprikapulver
1 Prise Salz
500 ml Tomatenketchup

Zubereitung:

Wasser in einem Topf auf dem Herd ein wenig (a) _____, Zucker, Currypulver, Paprikapulver, Salz, Sambal Oelek und Tomatenmark hinzugeben und alles (b) _____ (c) _____. Den Topf (d) _____, Tomatenketchup und Essig (e) _____ und alles nochmals (f) _____ lassen.

Textbausteine:

einrühren zum Kochen bringen erhitzen
vom Herd nehmen aufkochen unter Rühren

Aufgabe 2(b): Für welche Mengenangaben oder Maßeinheiten stehen im Rezept die Abkürzungen **TL**, **ml** und **g** in der Liste der Zutaten zur Currysoße? Was ist eine **Prise**?



Aufgabe 3: Currywürste gibt es bei Imbissbuden in verschiedenen Versionen, dazu unterschiedliche Currysoßen und Beilagen.

Ordne die Angaben der richtigen Kategorie zu.

Klassische Soße (tomatig-fruchtig)

Wurst Soße Beilage

Pellkartoffelsalat mit Joghurt

Wurst Soße Beilage

Brötchen

Wurst Soße Beilage

Currywurst mit Darm

Wurst Soße Beilage

Pommes frites

Wurst Soße Beilage

Currywurst vegetarisch

Wurst Soße Beilage

Currywurst ohne Darm

Wurst Soße Beilage

Scharfe Soße (mit Chili)

Wurst Soße Beilage



Baustein 4: Currywurst

Aufgabe 4: Am Imbiss bei der Jugendherberge um die Ecke möchtest du etwas zu essen bestellen. Die Gesprächsbeiträge des Verkäufers sind in der richtigen Reihenfolge. Vervollständige den Dialog am Imbiss mit den passenden Antworten der Kundin.



Tag! Was darf's denn sein?

Die Currywurst vegetarisch

Welche soll es sein?
Mit oder ohne Darm?

Eine Currywurst, bitte

Gut. Und welche Soße möchten Sie?

Klassisch, bitte

Mit Beilage dazu?

Ja, eine Portion Pommes

Rot-weiß

In Ordnung.
Kein Problem.
Mit Ketchup oder Mayo?

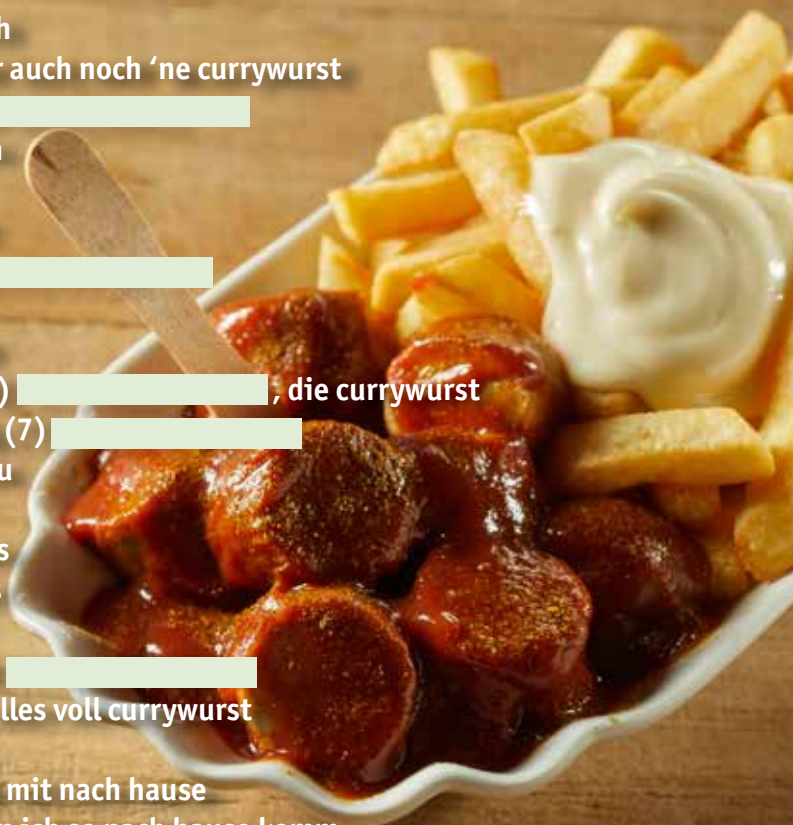
Bitte schön.
Das macht dann ...
[er nennt einen Preis].
Guten Appetit!

Vielen Dank!
[sie bezahlt]

Aufgabe 5(a): Der bekannte deutsche Sänger Herbert Grönemeyer hat ein Lied mit dem Titel „Currywurst“ im Dialekt des Ruhrgebiets veröffentlicht. Höre das Lied an und setze während des Hörens die fehlenden Wörter in die Textlücken ein. Vergleiche dann deine Ergebnisse mit denen eines Partners/einer Partnerin.

Currywurst

gehse inne (1)
wat macht dich da satt
'ne currywurst
kommste vonne schicht
wat schönret gibt et nich
als wie currywurst
mit (2) dabei
ach, dann gemse gleich zweimal currywurst
bisse richtig down
brauchse wat zu kaun
'ne currywurst
willi, komm geh mit
ich krieg (3)
auf currywurst
ich brauch wat in bauch
für mein schwager hier auch noch 'ne currywurst
oh willi, wat is dat (4)
wie wir zwei hier stehn
mit currywurst
oh willi, wat is mit dir
trinkse noch 'n (5)
zur currywurst
ker scharf is die wurst
mensch dat gibt 'ne (6) , die currywurst
und bisse dann richtig (7)
wird dir ganz schön flau
von currywurst
rutscht dat ding dir aus
gehste dann nach haus
voll currywurst
aufm hemd, auffer (8)
ker wat is dat 'ne k... alles voll currywurst
komm willi, willi
bitte, bitte, komm geh mit nach hause
hörma ich kriegse wenn ich so nach hause komm
willi, willi, bitte, du bisn kerl nach mein geschmack
willi, willi komm geh mit, bitte willi

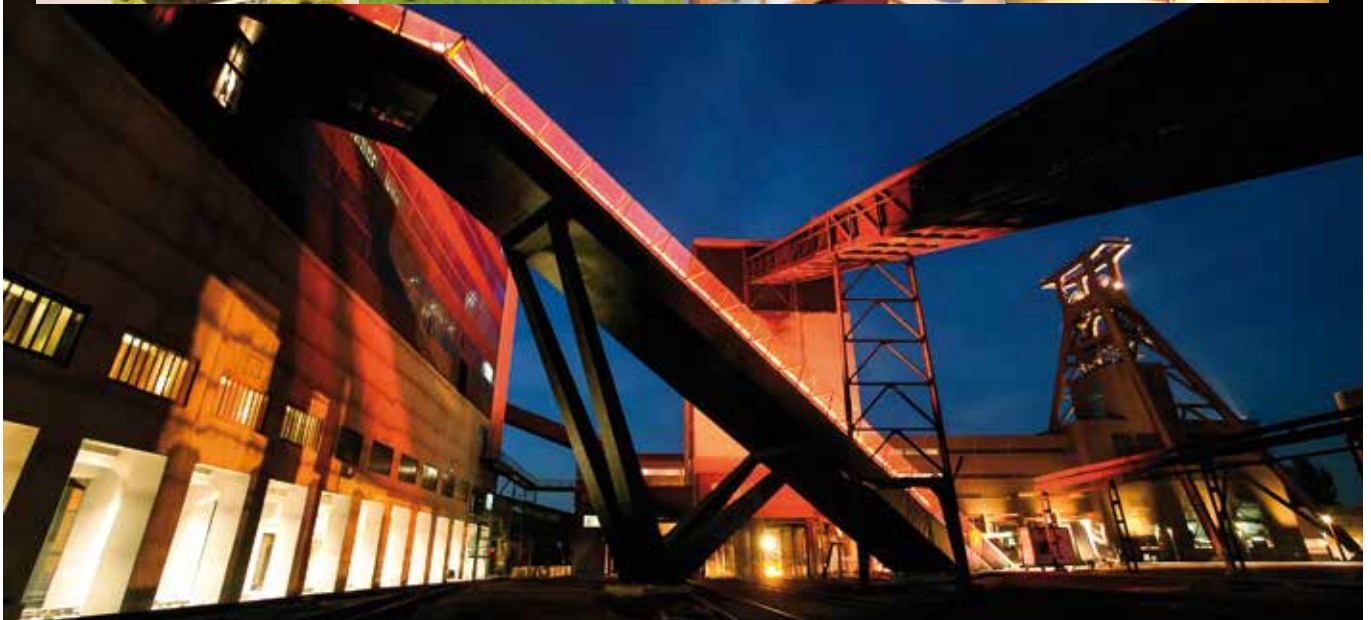


Baustein 4: Currywurst

Aufgabe 5(b): Beantworte nach dem Hören die folgenden Fragen zum Text des Liedes.
Welche Antwort ist jeweils richtig?

- 1. Was isst der Sänger, wenn er in die Stadt geht?**
(A) Einen Döner
(B) Eine Currywurst
(C) Einen Hamburger
- 2. Wann geht er in die Stadt?**
(A) Wenn er Hunger hat
(B) Nach der Schule
(C) Nach der Arbeit
- 3. Was isst er gern zusammen mit der Currywurst?**
(A) Pizza
(B) Pommes
(C) Ein Eis
- 4. Wer soll mit ihm zum Essen gehen?**
(A) Seine Frau
(B) Sein Kollege
(C) Sein Schwager
- 5. Wann isst er gern Currywurst?**
(A) Wenn er traurig ist
(B) Wenn er allein ist
(C) Wenn er glücklich ist
- 6. Warum wird er durstig, wenn er Currywurst isst?**
(A) Die Wurst ist blau.
(B) Die Wurst ist flau.
(C) Die Wurst ist scharf.
- 7. Was trinkt er zur Currywurst?**
(A) Bier
(B) Kaffee
(C) Cola
- 8. Der Sänger ist blau, weil er ...**
(A) zu viel gearbeitet hat.
(B) zu viel getrunken hat.
(C) zu viel gegessen hat.

Jugendherberge Essen



**Kostenlos
erhältlich!**

WEITERE WORKBOOKS FÜR IHREN UNTERRICHT:

2 Workbooks voller Übungsaufgaben und Infos
rund um die Jugendherbergen im Rheinland.



WORKBOOK 1

„Deutschland erleben
– Jugendherbergen“



WORKBOOK 2

„Aus der Jugendherberge
in die Stadt“



Erhältlich als:

- Dokument zum Ausdrucken
- PDF zum Ausfüllen auf dem PC

Baustein 5: Umweltbewusstsein im Alltag – Mülltrennung und Nachhaltigkeit

Aufgabe 1: Für die Jugendherbergen im Rheinland ist Umweltschutz und Mülltrennung sehr wichtig. Beantworte die Fragen zum Recycling-Verhalten. Frage dann andere Lernende und wertet in einer kleinen Gruppe zusammen die Ergebnisse für eine Präsentation im Unterricht aus.

<p>Recyceln du und deine Familie zu Hause?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Falls ja, was recycelt ihr?</p> <p><input type="checkbox"/> Plastik <input type="checkbox"/> Papier <input type="checkbox"/> Glas <input type="checkbox"/> Kompost <input type="checkbox"/> Elektronische Geräte <input type="checkbox"/> Kleidungsstücke <input type="checkbox"/> Nichts <input type="checkbox"/> Andere Dinge: _____</p>	<p>Habt ihr vielleicht ein Elektroauto oder ein Hybridauto zu Hause?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Bringst du oder deine Familie beim Einkaufen einen Beutel oder eine Einkaufstasche mit?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>	<p>Was recycelt deine Schule?</p> <p><input type="checkbox"/> Papier <input type="checkbox"/> Plastik <input type="checkbox"/> Dosen <input type="checkbox"/> Flaschen <input type="checkbox"/> Nichts</p> <p>Warum recyceln manche Leute nicht?</p> <p><input type="checkbox"/> Sie sind zu faul. <input type="checkbox"/> Es ist zu teuer. <input type="checkbox"/> Die Müllabfuhr bietet kein Recycling an.</p>
---	---	--

Aufgabe 2: Vor dem Jugendherberge Gemünd Vogelsang sind dir verschiedene Mülltonnen aufgefallen, die die Müllabfuhr gerade geleert hat. Sieh die Grafik zur Mülltrennung an und beantworte dann die Fragen.



1. Wie viele unterschiedliche Mülltonnen gibt es?

- (A) 5 Mülltonnen (B) 8 Mülltonnen (C) 6 Mülltonnen (D) 7 Mülltonnen

2. In welche Tonne gehören diese Abfallprodukte?

1 Windeln	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
2 eine leere Fantadose	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
3 eine leere Pralinenschachtel	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
4 eine Zeitschrift	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
5 Pizzareste	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
6 eine leere Chipstüte	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
7 Bananenschale	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
8 Rasenschnitt	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
9 ein Briefumschlag	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
10 altes Brot	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
11 Apfelreste	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
12 Alufolie	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
13 eine Plastikflasche	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
14 Eierschalen	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue
15 ein Milchkarton	<input type="checkbox"/> blaue	<input type="checkbox"/> orange	<input type="checkbox"/> grüne	<input type="checkbox"/> gelbe	<input type="checkbox"/> graue

Aufgabe 3: Stelle einer Reihe von Mitschülern und Mitschülerinnen in deiner Klasse Fragen zu ihrem Umweltbewusstsein und notiere die Zahl der Ja- und Nein-Antworten je Frage. Mache anschließend eine statistische Auswertung mit Prozentangaben.

Recyclst du Papier in der Schule?

%

Kommst du mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule?

%

Drehst du den Wasserhahn zu, wenn du dir die Zähne putzt?

%

Machst du das Licht aus, wenn du nicht in deinem Zimmer bist?

%

Kaufst du lokale Produkte?

%

Kennst du eine Person, die ein Hybridauto hat?

%

Machst du die Fenster zu, wenn die Klimaanlage oder Heizung an ist?

%

Recyclst du Plastik zu Hause?

%

Hast du eine wiederverwendbare Flasche, aus der du trinkst?

%

Baustein 5: Umweltbewusstsein im Alltag – Mülltrennung und Nachhaltigkeit

Aufgabe 4: Eine Gruppe von Schülern diskutiert in der Jugendherberge Gemünd Vogelsang, was sie alles tut, um die Umwelt zu schützen. Lies die Texte und entscheide dann, welche Aussagen richtig und welche falsch wiedergegeben sind.



1. Pia fährt in der Stadt am liebsten mit dem Fahrrad, weil es der Umwelt nicht schadet. richtig falsch
2. Anna trennt Müll, weil sie Energie sparen will. richtig falsch
3. Jan trennt Müll, weil er meint, dass viel Müll wieder verwendbar ist. richtig falsch
4. Emma kauft gern Produkte aus anderen Regionen. richtig falsch
5. Fabian denkt, dass Kohle, Erdgas und Erdöl ewig vorhanden sein werden. richtig falsch
6. Marlene fährt Fahrrad, weil es kein Kohlendioxid ausstößt. richtig falsch



Aufgabe 5: Was bedeutet Nachhaltigkeit? Sieh den Erklärfilm „Nachhaltigkeit einfach erklärt“ (<https://www.youtube.com/watch?v=RcNKHQb8QIc>) an und beantworte dann die Fragen.

1. Welche umweltfreundlichen Tätigkeiten des Lehrers Hans-Dieter zeigt das Video?
Gib zwei Beispiele.

2. Die Säulen der Nachhaltigkeit sind Ökologie, Ökonomie und Soziales.
Was bedeuten diese Wörter? Schlage die Bedeutung im Wörterbuch nach.

Ökologie:

Ökonomie:

Soziales:

3. Gib ein Beispiel aus dem Video, das etwas mit „Ökologie“ zu tun hat.

4. Gib ein Beispiel aus dem Video, das etwas mit „Ökonomie“ zu tun hat.

5. Lebst du so umweltbewusst wie der Lehrer Hans-Dieter im Video?
Schreibe in ein paar Sätzen auf, was du persönlich für den Schutz der Umwelt machst.

Baustein 5: Umweltbewusstsein im Alltag – Mülltrennung und Nachhaltigkeit

Aufgabe 6: In der Jugendherberge Gemünd Vogelsang haben haben Schüler und Schülerinnen eines Gymnasiums die Grafik „Nachhaltigkeit in der Schule“ entwickelt. Besprich die Grafik mit einem Partner/einer Partnerin und entwickelt eigene Ideen.



UMWELT

- Klima
- Atmosphäre
- Arten und Lebensräume
- Ressourcen
(Wasser, Boden, Bodenschätze)

NACHHALTIGKEIT IN DER SCHULE

- Schulhofbegrünung
- Finanzielle Anreize für die Klasse zur Stromeinsparung
- Eine lebenswerte Schule schaffen. Zum Beispiel saubere Toiletten

MASSNAHMEN

WIRTSCHAFT

Wirtschaftliche Kapazitäten für die Versorgung der Menschheit, Rolle der Privatwirtschaft, der Arbeitnehmer, der Bauern

GESELLSCHAFT

Versorgung aller Menschen mit Nahrung, Trinkwasser, medizinischer Betreuung, Wohnung, Steigerung des Wohlstandes

- 1. Was kann eine Schule machen, um umweltfreundlicher zu sein?
Welche drei Vorschläge gibt es in der Grafik?**

Three horizontal light green bars for writing answers to question 1.

- 2. Schreibt mindestens zwei weitere Ideen auf, die du und dein Partner/deine Partnerin haben, um die Schule zu einem umweltbewussteren Ort zu machen.**

Two horizontal light green bars for writing answers to question 2.

- 3. Vergleicht eure Ideen mit denen anderer Teams. Stellt eine Liste mit Vorschlägen zusammen, die am einfachsten umzusetzen sind, und entscheidet gemeinsam, was ihr ab morgen machen könnt, um umweltfreundlicher zu leben.**

Eleven horizontal light green bars for writing answers to question 3.



Baustein 6: Mobilität – Verkehrsmittel

Aufgabe 1(a): Eure Reise führt euch nach Köln. Welches Detail passt zu welchem Wort?
Bitte setze die richtigen Zahlen ein.



- | | | | |
|--|--|--------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> das Auto | <input type="checkbox"/> der Bus | <input type="checkbox"/> das Fahrrad | <input type="checkbox"/> die Ampel |
| <input type="checkbox"/> die Straßenbahn | <input type="checkbox"/> der Fußgänger | <input type="checkbox"/> der Radweg | <input type="checkbox"/> der Zebrastreifen |

Aufgabe 1(b): Wie kommst du zur Jugendherberge? Welches Verkehrsmittel benutzt du?
Bilde einfache Sätze und achte dabei auf die richtige Grammatik.

Beispiele:

Ich fahre mit der S-Bahn zum City Hostel Köln-Riehl.
Unsere Klasse fährt mit dem ICE nach Köln-Deutz.
Wir fahren mit dem Fahrrad zur Jugendherberge.
Ich gehe zu Fuß zur Jugendherberge.



Aufgabe 1(c): Welche Verkehrsmittel gibt es in Köln? Kreuze zu jedem Bild die richtige Beschreibung an.



(1) Das ist ...

- | | | |
|-----------------------------------|---|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ein Bus | <input type="checkbox"/> eine Straßenbahn | <input type="checkbox"/> ein Flugzeug |
| <input type="checkbox"/> ein Stau | <input type="checkbox"/> ein Fahrrad | <input type="checkbox"/> eine U-Bahn |



(2) Das ist ...

- | | | |
|---|---------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> eine Straßenbahn | <input type="checkbox"/> ein Stau | <input type="checkbox"/> eine U-Bahn |
| <input type="checkbox"/> ein Auto | <input type="checkbox"/> ein Flugzeug | <input type="checkbox"/> ein Parkplatz |



(3) Das ist ...

- | | | |
|---|---------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> ein Auto | <input type="checkbox"/> ein Bus | <input type="checkbox"/> ein Parkplatz |
| <input type="checkbox"/> eine Straßenbahn | <input type="checkbox"/> ein Flugzeug | <input type="checkbox"/> eine U-Bahn |



(4) Das ist ...

- | | | |
|---|-----------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> eine Straßenbahn | <input type="checkbox"/> ein Stau | <input type="checkbox"/> eine U-Bahn |
| <input type="checkbox"/> ein Flugzeug | <input type="checkbox"/> ein Bus | <input type="checkbox"/> ein Fahrrad |



(5) Diese Person ...

- | | |
|--|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> läuft schnell | Sie ... |
| <input type="checkbox"/> läuft langsam | <input type="checkbox"/> schlendert |
| | <input type="checkbox"/> joggt |



(6) Diese Personen ...

- | | |
|--|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> gehen schnell | Sie ... |
| <input type="checkbox"/> gehen langsam | <input type="checkbox"/> schlendern |
| | <input type="checkbox"/> joggen |



Baustein 6: Mobilität – Verkehrsmittel

Aufgabe 2: Finde in dem Wortgitter zusammen mit einem Partner oder einer Partnerin die folgenden Wörter zum Thema *Verkehrsmittel*:

Bus	Bahnhof	Fahrkarte	Fahrplan	Fahrrad
Fernverkehr	Haltestelle	ICE	Lkw	Nahverkehr
öffentlich	ÖPNV	Pkw	Regionalzug	Verkehrsmittel

Die Begriffe können horizontal, vertikal oder diagonal zu lesen sein.
Umlaute sind ausgeschrieben (ae, oe, ue).

O	E	F	F	E	N	T	L	I	C	H	A	F	B	S
L	V	E	R	K	E	H	R	S	M	I	T	T	E	L
H	K	R	E	V	F	A	H	R	K	A	R	T	E	R
G	U	N	G	E	P	L	M	N	O	S	Z	C	T	E
I	T	V	I	B	A	T	D	P	V	Z	I	S	B	T
A	C	E	O	R	U	E	M	U	S	R	N	P	U	Z
H	A	R	N	E	U	S	C	H	O	E	P	N	V	B
W	G	K	A	R	B	T	K	M	N	G	K	H	R	E
B	F	E	L	K	W	E	T	O	F	U	W	T	E	S
T	I	H	Z	I	D	L	B	B	A	H	N	H	O	F
B	X	R	U	S	E	L	S	R	H	K	B	C	D	E
S	R	M	G	Z	R	E	V	G	R	I	F	H	L	M
N	A	H	V	E	R	K	E	H	R	I	G	K	N	O
I	O	E	F	A	H	R	P	L	A	N	P	R	S	T
F	E	R	B	U	C	N	K	S	D	I	U	W	Z	X

Aufgabe 3: Jedes Verkehrsmittel hat seine spezifischen Vor- und Nachteile. Bitte markiere in der Tabelle Vorteile und Nachteile.

Wie?

Vorteil oder Nachteil?

zu Fuß



Es ist gesund.
 Es dauert am längsten.
 Wenn es sehr sonnig ist, kann man einen Sonnenbrand bekommen.
 Es kostet nichts.

Vorteil Nachteil
 Vorteil Nachteil
 Vorteil Nachteil
 Vorteil Nachteil

mit dem Fahrrad (Slang: Drahtesel)



Man ist auf Kurzstrecken sehr schnell unterwegs.
 Man wird nass, wenn es regnet.
 Man kommt damit nicht in kurzer Zeit an weit entfernte Orte.
 Es ist gut für die Gesundheit.

Vorteil Nachteil
 Vorteil Nachteil
 Vorteil Nachteil
 Vorteil Nachteil

mit dem Bus oder der Bahn



Man kann mit dem Handy spielen.
 Man muss sich an Fahrpläne halten und Fahrkarten kaufen.
 Man muss von der Haltestelle noch bis zum Ziel laufen.
 Man hat Zeit zum Lesen.

Vorteil Nachteil
 Vorteil Nachteil
 Vorteil Nachteil
 Vorteil Nachteil

mit dem Auto oder E-Auto



Man kann jederzeit losfahren.
 Man wird nicht nass, wenn es regnet.
 Man muss einen Parkplatz finden.
 Man hat Reparaturen und braucht Benzin oder Elektroenergie, d.h., es kann teuer werden.

Vorteil Nachteil
 Vorteil Nachteil
 Vorteil Nachteil
 Vorteil Nachteil

Baustein 6: Mobilität – Verkehrsmittel

Aufgabe 4: Welche Antworten im folgenden Quiz zum mobilen Fußabdruck sind richtig?

- 1. Welches Verkehrsmittel ist auf kurzen Strecken am umweltfreundlichsten?**
 - (A) Der Bus, weil er viele Fahrgäste auf einmal mitnehmen kann
 - (B) Das Fahrrad, weil es durch die eigene Kraft angetrieben wird
 - (C) Das Auto, weil es am schnellsten ist
- 2. Was verursacht die zunehmende Erwärmung der Erde?**
 - (A) Das Eis aus der Antarktis
 - (B) Kohlendioxid aus Auspuffen und Schornsteinen
 - (C) Die Sonne, wenn sie im Sommer richtig scheint
- 3. Wie schütze ich meinen Kopf am besten beim Fahren mit dem Fahrrad?**
 - (A) Mit einer Skimütze
 - (B) Mit einer Baseball-Kappe
 - (C) Mit einem Fahrradhelm
- 4. Was gehört unbedingt zur Sicherheitsausstattung eines Fahrrads?**
 - (A) Eine Handy-Halterung
 - (B) Ein Tachometer
 - (C) Die Fahrradbeleuchtung
- 5. Was bedeutet die Abkürzung CO₂?**
 - (A) Zwei cellophanverpackte Ostereier
 - (B) Kohlendioxid
 - (C) Cola im Doppelpack
- 6. Welches Problem kann Verkehr verursachen?**
 - (A) Verkehr verbraucht Energie und ist Hauptverursacher von CO₂.
 - (B) Verkehrsunfälle zerstören Leben von Menschen und Tieren
 - (C) A und B
- 7. Was verursacht auf 1.000 km am meisten CO₂?**
 - (A) Ein Flugzeug
 - (B) Eine U-Bahn
 - (C) Ein Auto (mit Verbrennermotor, kein E-Auto)
- 8. Wofür steht die Abkürzung LKW?**
 - (A) Leberkäsewecken
 - (B) Lange Kalenderwoche
 - (C) Lastkraftwagen



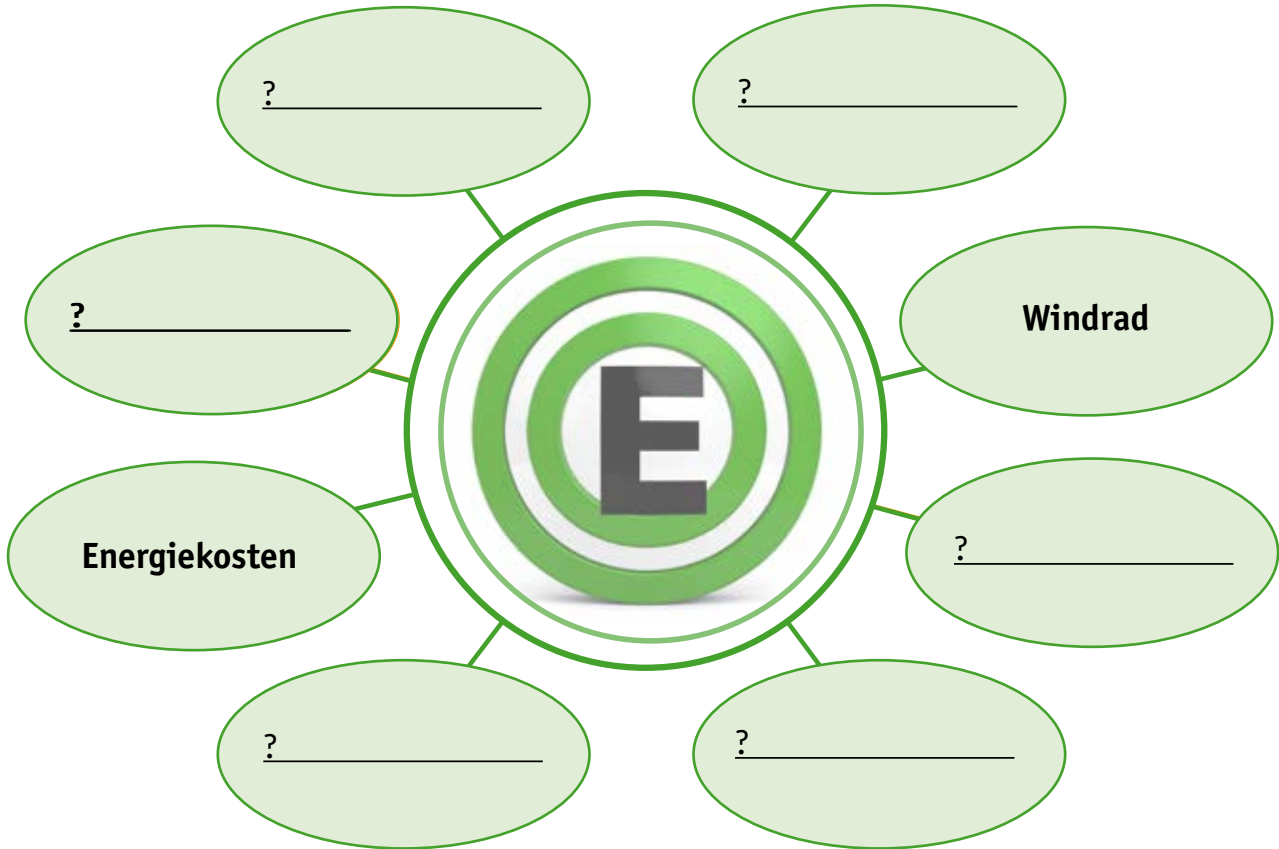
Aufgabe 5: Lies den Text mit 10 Tipps, wie man klimafreundlicher mobil sein kann.
Zu welchem Textteil gehören die folgenden Überschriften?

- | | |
|--|--|
| (A) Bahn, Straßenbahn oder Bus, d. h., die Öffentlichen nutzen | (F) Kurze Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen |
| (B) Beim Autokauf auf Spritverbrauch achten | (G) Sanfter Tourismus |
| (C) Fahr nicht fort, kauf am Ort | (H) Spritsparend fahren |
| (D) Flugreisen vermeiden | (I) Verkehrssparend wohnen |
| (E) Gesundes Radfahren und Gehen | (J) Vorrang für Produkte aus der Region |

1. Jede zehnte Autofahrt ist kürzer als ein Kilometer. Viele kurze Fahrten können auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad gemacht werden. Das ist billiger und schützt das Klima. Jeder verbrauchte Liter Sprit verursacht 2,5 kg CO₂.
2. Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt regelmäßige Bewegung: Wer täglich eine halbe Stunde geht oder Rad fährt, senkt sein Herzinfarkttrisiko um 50 Prozent. Überlegen Sie sich, ob Sie nicht mit dem Fahrrad in die Schule fahren können.
3. Überlegen Sie, ob Sie Fahrten nicht auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen können. Oft ist man mit öffentlichen Verkehrsmitteln schneller am Ziel als mit dem Auto. Eine Person, die allein mit dem Auto unterwegs ist, produziert mindestens drei Mal so viel CO₂ als wenn sie mit dem Zug fährt.
4. Wenn man ein Auto kauft, achten Sie auf den Spritverbrauch. Ein Auto, das nur 5 Liter auf 100 Kilometern verbraucht, kann bis zu 750 kg CO₂ pro Jahr einsparen!
5. Vorausschauend und gleichmäßig fahren, gleiten statt rasen! Allein durch den Fahrstil kann man den Spritverbrauch um 20 bis 30 Prozent verringern. Wussten Sie, dass bei Tempo 100 der Spritverbrauch im Durchschnitt um 27 Prozent niedriger ist als bei 130 km/h?
6. Vor allem Kurzflüge sind sehr klimaschädlich. Zudem ist man bei Fahrten bis 500 Kilometer mit der Bahn meist genauso schnell. Denn wer fliegt, muss lange vor dem Abflug am Flughafen sein und hat meist eine längere Anfahrtszeit zum Flughafen als zum Bahnhof.
7. Wenn Sie einen Beitrag zur Verringerung des Lkw-Verkehrs leisten möchten, dann kaufen Sie Produkte aus der Region.
8. Die Zunahme von Einkaufszentren am Stadtrand verursacht mehr Verkehr. Wenn möglich, gehen Sie zu Fuß einkaufen, anstatt zum Einkaufszentrum zu fahren. Damit leisten Sie einen Beitrag zum Erhalt der Geschäfte in Ihrem Ort.
9. Auch bei Urlaubsreisen ist Klimaschutz möglich. Schon die Auswahl des Urlaubsziels beeinflusst Ihre Klimabilanz. Immer mehr entdecken den Urlaub per Fahrrad oder in autofreien Urlaubsorten. Auf der Fahrt zum Urlaubsort und auch am Urlaubsort selbst können Sie klimafreundlichen Verkehrsmitteln den Vorrang geben und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.
10. Ein energiesparendes Haus weit entfernt von öffentlichen Verkehrsmitteln oder Ortszentren ist eine Energiefalle. Sie müssen mit dem Auto fahren: zum Einkaufen, zur Arbeit, zu Freunden, ins Konzert. Die Folge: Das Auto verbraucht mehr Energie als durch das Niedrigenergiehaus eingespart wird.

Baustein 7: Energiewende – erneuerbare Energien

Aufgabe 1(a): Die Jugendherbergen im Rheinland beteiligen sich aktiv an der Energiewende. Was fällt dir zum Thema *Energie* ein? Mache ein Assoziogramm.



Aufgabe 1(b): Woher kommt die Energie? Verbinde die Fotos mit den passenden Energieformen.



- (A) die Windenergie
- (B) die Solarenergie
- (C) das Wasserkraftwerk
- (D) die Bioenergie

Aufgabe 1(c): Lies den Text und beantworte die Fragen.

Die Ziele der Energiewende sind der Ausstieg aus der Atomenergie als Energieträger, die Reduzierung der Nutzung fossiler Brennstoffe und der Ausbau der Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien wie Wind, Sonne, Wasser und Biomasse. Das bedeutet, dass Energieformen, die auf endliche Ressourcen wie Erdöl, Erdgas und Kohle zurückgreifen, durch Energieformen ersetzt werden, die regenerativ sind und nicht auf endliche Ressourcen zurückgreifen.

Welche Veränderungen bemerken die Menschen zuerst? In Deutschland gelten Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen unter den regenerativen Technologien als diejenigen mit dem größten Potenzial. Sogar Balkonkraftwerke werden zunehmend installiert. Die Zahl der Verkehrsmittel, die nach der Energiewende statt mit Diesel oder Benzin mit elektrischer Energie angetrieben werden, nehmen zu. Sie benötigen Batterien als Stromspeicher und Elektro-Ladestationen als Tankstellen.

Der Energieverbrauch steigt weltweit, wobei der ständig wachsende Strombedarf und die steigenden Energiepreise die Energie zu einem wesentlichen und zunehmenden Kostenfaktor machen. Deshalb wird Energiesparen immer wichtiger und das Thema Energieeffizienz ist von zentraler Bedeutung.

Energieeffizient zu produzieren ist besonders für die Industrie eine wichtige Aufgabe. Steigende Energiekosten und schärferer nationaler und internationaler Wettbewerb erhöhen den Druck, mit weniger Energieeinsatz mehr zu leisten. Wenn der Energiebedarf reduziert wird, können in einem Unternehmen Energiekosten gespart werden und das Unternehmen trägt andererseits zum Klimaschutz bei.

(1) Welche Ziele verfolgt die Energiewende?

(2) Welche Energieformen beruhen auf endlichen Ressourcen?

(3) Welche Energieträger gehören zu den erneuerbaren Energien?

(4) Was bemerken die Menschen in Deutschland vor allem?

(5) Warum ist Energieeffizienz für Industrieunternehmen besonders wichtig?

Aufgabe 3: Der folgende Text beschreibt ökologische Vorteile von *urban gardening*. Lies den Text und kreuze an, welche Aussagen richtig und welche falsch sind. Korrigiere dann die falschen Aussagen.

Urban gardening – Ökologische Vorteile für die Stadt

Das Anpflanzen von Grünflächen und Nahrungsmitteln in der Stadt wird als urban gardening bezeichnet. Der ökologische Haushalt einer Stadt kann hierdurch beeinflusst werden: Besonders im Sommer sind Städte extreme Wärmespeicher. Gebäude und Asphalt drängen sich eng zusammen, speichern Wärme und geben Wärme ab. Grünflächen können für Kühlung sorgen. Beim vertical farming werden Hochhausdächer bepflanzt. Hierdurch dringt weniger Sonnenlicht in das Gebäude, da Sonnenlicht absorbiert und Schatten gesendet wird. Im Sommer werden Kosten für Klimaanlage gespart. Die Pflanzen nehmen Kohlendioxid auf und geben Sauerstoff ab, dabei filtern sie den Feinstaub aus der Luft, der vor allem in Städten ein Problem ist. Die Pflanzen speichern außerdem Regenwasser, womit sie die Kanalisation entlasten.

Auch das Anlegen von urbanen Gärten auf ehemaligen Industriebrachen oder etwa auf stillgelegten Bahnhöfen führt dazu, dass städtische naturferne Bereiche renaturiert werden, was neben den positiven Folgen für das Mikroklima der Stadt auch zu einer Erhaltung der Artenvielfalt beiträgt, da hier Rückzugsorte für Flora und Fauna geschaffen werden. Folglich kann durch urban gardening die Lebensqualität in der Stadt erhöht werden.

1. Grünflächen in der Stadt sind Wärmespeicher. richtig falsch
2. *Urban gardening* beeinflusst den ökologischen Haushalt einer Stadt. richtig falsch
3. *Vertical farming* spart Kosten für Klimaanlage in Hochhäusern. richtig falsch
4. Pflanzen sorgen für Kühlung, denn sie nehmen Sauerstoff auf und geben Kohlendioxid ab. richtig falsch
5. Urbane Gärten tragen zur Erhaltung der Artenvielfalt bei. richtig falsch
6. Die Lebensqualität in der Stadt ist unabhängig von *urban gardening*. richtig falsch

Baustein 7: Energiewende – erneuerbare Energien

Aufgabe 4: Lies die Ausschnitte aus einer Pressemitteilung des DJH Landesverbands Rheinland und wähle dann zu jeder Frage die richtige Antwort.

„Auch der DJH Landesverband Rheinland nimmt seine Verpflichtung gegenüber künftigen Generationen wahr.“

Seit über 100 Jahren zeigen Jugendherbergen, dass Spaß, Bewegung, intensive Naturerfahrung und verantwortungsvolles Handeln sehr gut zusammenpassen. Sie engagieren sich für eine lebenswerte Welt und sind sich ihrer Verantwortung zukünftiger Generationen gegenüber bewusst.

So ist es nur folgerichtig, dass der LVB Rheinland seine wirtschaftliche Entwicklung mit sozialen und ökologischen Zielen verknüpft. Im Sinne

eines ganzheitlich ausgerichteten Qualitätsansatzes handelt und investiert er deshalb bei allen Neubauten und Sanierungsmaßnahmen konsequent nachhaltig. Er setzt dabei auf eine effiziente Energienutzung, die Verringerung von Emissionen, eine Schonung von Ressourcen und den Einsatz regenerativer Energien.

So setzte mit dem Neubau der Jugendherberge Panarbora 2015 der LVB Rheinland das bisher konsequenteste nachhaltige Energiekonzept an einem Standort um. Herzstück der Energieversorgung ist ein in die Erde eingelassener und mit Wasser gefüllter Langzeit-Energiespeicher. Fünf Energiequellen – Erdwärme, Sonne,

Luft, Wasser und Eis – werden dort genutzt und für die Heizung und die Warmwasserversorgung eingesetzt. 10 Solarluftkollektoren auf dem Dach des Gästehauses unterstützen das umweltfreundliche Energiekonzept und wandeln Sonnenstrahlen effizient in Wärme um. Für die Gewinnung von elektrischer Energie ist darüber hinaus ein Blockheizkraftwerk zuständig.

Umfassend modernisiert wurde 2011 auch die Jugendherberge Köln-Riehl. Mittels Wärmepumpen nutzt sie Rheinuferfiltrat zur Wärmeherzeugung, außerdem Fernwärme und setzt eine Solarthermieanlage zur Warmwasseraufbereitung ein.

- 1. Wofür setzen Jugendherbergen regenerative Energien ein?**
 - (A) Intensive Naturerfahrung
 - (B) Heizung und Warmwasserversorgung
 - (C) Sanierungsmaßnahmen
 - (D) Elektrische Energie und Solarenergie
- 2. Wie viele verschiedene Energiequellen werden in der Jugendherberge Panarbora genutzt?**
 - (A) 10
 - (B) 2
 - (C) 5
 - (D) 100
- 3. Was bedeutet dem LVB Rheinland Nachhaltigkeit bei Sanierungsmaßnahmen in den Jugendherbergen?**
 - (A) Auf effiziente Energienutzung, Verringerung von Emissionen, Schonung von Ressourcen und den Einsatz regenerativer Energien setzen
 - (B) Spaß, Bewegung, intensive Naturerfahrung und verantwortungsvolles Handeln fördern
 - (C) Erdwärme, Sonne, Luft, Wasser und Eis als Energiequellen nutzen
 - (D) Wirtschaftliche, soziale und ökologische Ziele verknüpfen
- 4. Warum gibt es in der Jugendherberge Köln-Riehl eine Solarthermieanlage?**
 - (A) Zur Gewinnung von elektrischer Energie
 - (B) Zur Warmwasseraufbereitung
 - (C) Für die Heizung
 - (D) Zum Speichern von Energie auf lange Zeit
- 5. Welche alternative Überschrift passt am besten zu dem Text?**
 - (A) Modernisierte Jugendherbergen haben viel zu bieten
 - (B) Energiewende in Jugendherbergen hat eine lange Tradition
 - (C) Energiekonzepte in Jugendherbergen sind oft nicht umweltfreundlich
 - (D) Nachhaltige Energiekonzepte in den Jugendherbergen

Aufgabe 5: Wie könnte die Stadt Düsseldorf 2050 aussehen? Diskutiert in einer kleinen Gruppe eure Visionen für die Stadt in der Zukunft, besonders im Hinblick auf erneuerbare Energien.

Ein Beispiel:

Im Bereich der Alltagsmobilität könntet ihr den Bogen vom autonomen Fahren zu neuen Antriebsmodellen für Verkehrsmittel (über Elektromobilität hinaus) bis hin zu Assistenzrobotern schlagen.

Area for writing answers, consisting of ten horizontal green bars.



Baustein 1

Aufgabe 1b

1–Kaffee, 2–Blaubeeren, 3–Brot, 4–Marmelade, 5–Salat, 6–Orangensaft, 7–Kuchen, 8–Reis, 9–Ei, 10–Erdbeeren, 11–Nüsse, 12–Milch, 13–Apfel, 14–Müsli.

Aufgabe 2a

Kartoffeln, Getreide/Getreideprodukte: *Brot, Reis, Nudel;*

Gemüse, Salat: *Bohne, Zwiebel, Gurke, Rotkohl, Tomate;*

Obst: *Apfel, Banane, Kirsche, Zitrone;*

Milch/Milchprodukte: *Käse, Schokolade;*

Fleisch/Wurst, Fisch, Eier: *Rindfleisch, Schinken, Forelle;*

Öle und Fette: *Butter, Walnuss, Olivenöl, Margarine;*

Getränke: *Mineralwasser, Wein, Traubensaft, Kaffee.*

Grammatikintegration wird im Hinblick auf die Auswahl der richtigen Singularartikel (grammatisches Geschlecht) für Substantive und zusammengesetzte Substantive (hier bestimmt das Basiswort am Ende das grammatische Geschlecht) ermöglicht und kann durch die Behandlung von Pluralformen sowie kollektiver Singulare (z.B. *das Obst, das Gemüse*) im Unterricht erweitert werden.

Aufgabe 2b

Lebensmittelgruppen, Nährstoffe und Ernährung: Der Ernährungskreis der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. unterteilt das reichhaltige Lebensmittelangebot in 7 Gruppen. Jede Lebensmittelgruppe liefert bestimmte Nährstoffe in unterschiedlichen Mengen. Je größer ein Feld ist, desto größere Mengen sollten aus der Gruppe verzehrt werden. Lebensmittel aus kleinen Segmenten sollten sparsam verwendet werden.

Getränke bilden mit einer täglichen Trinkmenge von 1,5 Litern mengenmäßig die größte Lebensmittelgruppe. Danach folgen die pflanzlichen Lebensmittel (Getreideprodukte, Kartoffeln, Gemüse sowie Obst). Sie stellen die Basis einer vollwertigen Ernährung dar und liefern *Kohlenhydrate*, reichlich *Vitamine*, *Mineralstoffe*, *Ballaststoffe* und sekundäre Pflanzenstoffe. Tierische Lebensmittel – möglichst fettarm – ergänzen in kleineren Portionen den täglichen Speiseplan. Sie versorgen den Körper mit hochwertigem *Protein*, *Vitaminen* und *Mineralstoffen*. Fett und fettreiche Lebensmittel sollten eher selten verzehrt werden. Dabei ist die Qualität entscheidend, denn hauptsächlich liefern pflanzliche Öle die essenziellen *Fettsäuren*. Bei einer einseitigen Ernährung fehlen lebensnotwendige Nährstoffe. Deckt die tägliche Ernährungsweise alle Gruppen des Ernährungskreises in den empfohlenen Mengen ab, bleibt Raum für kleine „Extras“, wie Süßigkeiten oder gesalzene Knabberartikel. Auch wenn diese Lebensmittel wenig essenzielle Nährstoffe enthalten, dafür aber meistens viel *Fett* und *Zucker*.

Aufgabe 3

1–C, 2–B, 3–C, 4–A.

Eine einleitende Frage zu Frühstücksvorlieben kann zur Vorentlastung genutzt werden.

Aufgabe 5

1–D, 2–B, 3–B, 4–C.

Zur Vorentlastung ist Vokabelarbeit hilfreich: Nährstoffe (Kohlenhydrate, Proteine/Eiweiß, Fette), Ergänzungsstoffe (Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe), ausgewogene/einseitige Ernährung. Zur Veranschaulichung kann erarbeitet werden, was in bestimmten Lebensmitteln (beispielsweise zum Frühstück) enthalten ist. Ein Beispiel: *Weißes Toastbrot enthält viel Kohlenhydrate, Fett, Eiweiß und wenig Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe.*

Wer sich gesund ernähren möchte, muss ausreichend Kohlenhydrate, Proteine, Fette, Vitamine, Mineralien und Ballaststoffe zu sich nehmen. Ballaststoffe sind gut für die Verdauung und stecken vor allem in Lebensmitteln wie z. B. Getreide, Obst, Gemüse, Trockenobst und Nüssen. In der Regel haben Lebensmittel mit Biss besonders viele Ballaststoffe. Der Tagesbedarf an Ballaststoffen liegt bei 30 Gramm.

Wie viele Ballaststoffe enthalten Obst, Gemüse und Getreide?

Gurken: 0,9 Gramm pro 100 Gramm.

Bananen: 1,8 Gramm pro 100 Gramm. Die Banane zählt damit zu den Obstsorten, die nicht besonders viele Ballaststoffe enthalten. Kartoffeln: 1,9 Gramm pro 100 Gramm. Die Knolle ist zwar gesund, aber keine Ballaststoff-Bombe.

Äpfel: 2 Gramm Ballaststoffe pro 100 Gramm. Natürlich spricht nichts dagegen, das Obst trotzdem zu verspeisen – allein wegen der vielen Vitamine.

Kiwis: 100 Gramm enthalten 3,9 Gramm Ballaststoffe.

Himbeeren: Sie gehören mit 4,7 Gramm Ballaststoffen pro 100 Gramm zu den gehaltvollsten Obstsorten.

Haferflocken: 100 Gramm Haferflocken enthalten 9,7 Gramm Ballaststoffe.

Leinsamen: 22,7 Gramm Ballaststoffe pro 100 Gramm.

Weizenkleie: 45 Gramm Ballaststoffe pro 100 Gramm.

Baustein 2

Aufgabe 1

1-F, 2-R, 3-R, 4-F, 5-R, 6-F.

Aufgabe 2

Verpackungsbezeichnungen: *Packung, Tüte, Dose, Becher, Glas, Flasche.*

Mengenangaben: *Gramm, Pfund, Kilo, Liter, Stück.*

Beispiele für Lebensmittel: *Ein Becher Pudding, eine Tüte Mandeln, ein Glas Marmelade, eine Flasche Apfelsaft, eine Dose Bohnen, eine Packung Spaghetti, ein Stück Schwarzwälder Kirschtorte, ein Kilo Kartoffeln, 100 Gramm Butter, ein Pfund Apfel, ein Liter Milch.*

Aufgabe 3

Diese Aufgabe bietet sich zur Integration bzw. Wiederholung von Grammatik an.

Kausalsätze (Begründungssätze) sind Nebensätze. Im Beispiel *Ich kaufe Bio-Lebensmittel, weil sie sehr gut schmecken* steht die Konjunktion (*weil*) am Anfang, dann folgt das Subjekt des Nebensatzes (*sie*) und das konjugierte Verb (*schmecken*) steht am Ende des Nebensatzes. Der Begründungssatz folgt meistens dem Hauptsatz. Geht der Begründungssatz voran, müssen Subjekt (*Ich*) und Prädikat (*kaufe*) des Hauptsatzes umgestellt werden. *Weil sie sehr gut schmecken, kaufe ich Bio-Lebensmittel.*

Natürlich können Haupt- und Nebensatz leicht erweitert (*Ich kaufe häufig Bio-Obst, weil ich mich immer gesund ernähre*) oder in andere Zeitstufen gesetzt werden (*Gestern habe ich im Bio-Laden ein Pfund Tomaten gekauft, weil ich heute Abend eine leckerere Tomatensoße kochen will*).

Begründungssätze sind jedoch Hauptsätze, wenn sie mit der Konjunktion denn eingeleitet werden. *Ich kaufe Bio-Lebensmittel, denn sie schmecken sehr gut.* Das Prädikat steht dann nicht am Ende des Satzes, sondern folgt unmittelbar dem Subjekt.

Gründe für den Kauf von Bio-Lebensmitteln: Bio boomt. Der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln steigt von Jahr zu Jahr, und nicht nur auf Wochenmärkten oder in Bio-Läden können Verbraucher Ökokost kaufen, sondern auch im Supermarkt um die Ecke, und sogar bei Discountern gibt es regelweise Bio-Produkte. 22 Prozent der Verbraucher gaben zuletzt bei einer Umfrage im Auftrag des Bundesernährungsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucher an, ausschließlich oder häufig zu bio zu greifen. Jeder zweite packt zumindest gelegentlich Bio-Produkte in seinen Einkaufskorb. Am wichtigsten ist den Kunden dabei die regionale Herkunft der Produkte und die Unterstützung der heimatischen Betriebe. Die artgerechte Tierhaltung und die geringere Belastung mit Schadstoffen spielen ebenfalls eine große Rolle bei der Entscheidung für bio.

Baustein 3

Aufgabe 1

A-Haltungsform, B-Erzeugerland, C-Legebetriebsnummer. Den Betrieb kannst du auf der Webseite *was-steht-auf-dem-ei.de* herausfinden, wenn du die Nummer eingibst.

Aufgabe 2

Von oben rechts im Uhrzeigersinn: 3, 5, 1, 4, 6, 2.

Aufgabe 3

1-R, 2-F, 3-R, 4R, 5-F, 6-F.

Baustein 4

Aufgabe 1

Die Pappschale, die Wurst, die Soße, das Currypulver, die Gabel (auch Pommesgabel oder Picker).

Aufgabe 2a

a-5, b-6, c-1, d-4, e-2, f-3. Die Tätigkeiten sind nachfolgend im Vokabelverzeichnis erklärt.

Worterkklärungen zum Rezept für Currysoße:

gehäuft – ein voller Löffel

Prise – ein bisschen

erhitzen – heiß machen

unter Rühren – vermischen, mixen

zum Kochen bringen – auf 100 Grad Celsius Temperatur bringen

vom Herd nehmen – nicht mehr heiß machen

einrühren – beim Rühren dazutun

nochmals aufkochen lassen – wieder auf 100 Grad Celsius Temperatur bringen

Kochutensilien und Zutaten		
		
der Topf	der Messbecher	der Herd
		
das Gewürz	das Pulver	die Waage
		
das Tomatenmark	der Essig	der Teelöffel

Aufgabe 2b

TL-Teelöffel, ml-Milliliter (1 Liter = 1000 Milliliter), g-Gramm, Prise – eine kleine Menge, die man zwischen den Fingerspitzen halten kann.

Aufgabe 3

Currywürste: Currywurst mit Darm, Currywurst ohne Darm. Currywurst vegetarisch.

Currysoßen: Spezial (nach Tagesangebot), Klassische Soße (tomatig-fruchtig), Scharfe Soße (mit Chili).

Beilagen: Pommes, Brötchen, Pellkartoffelsalat mit Joghurt.

Aufgabe 4

Tag! Was darf's denn sein?

Eine Currywurst, bitte

Welche soll es sein? Mit oder ohne Darm?

Die Currywurst vegetarisch

Gut. Und welche Soße möchten Sie?

Klassisch, bitte

Mit Beilage dazu?

Ja, eine Portion Pommes

In Ordnung. Kein Problem. Mit Ketchup oder Mayo?

Rot-weiß

Bitte schön! Das macht dann ... [er nennt einen Preis]. Guten Appetit!

Vielen Dank! [sie bezahlt]

Fortgeschrittene Lernende können Gesprächsbeiträge von Verkäufer(in) und Kunde/Kundin ohne Vorgabe schreiben oder frei vorspielen.

Aufgabe 5a

1 - Stadt, 2 - Pommes, 3 - Appetit, 4 - schön, 5 - Bier, 6 - Durst, 7 - blau, 8 - Jacke.

Das Lied ist zuerst auf Grönemeyers Album *Total Egal* (1982) erschienen. Der Text stammt von Horst-Herbert Krause und Diether Krebs, die Musik ist von Jürgen Triebel. Krebs und Triebel arbeiteten damals wie Grönemeyer am Schauspielhaus Bochum und wurden durch regelmäßiges gemeinsames Currywurst-Essen am Bochumer Bratwursthaus im Bermudadreieck inspiriert. Grönemeyer singt das Lied im Ruhrpott-dialekt. Das Ruhrgebiet liegt in Nordrhein-Westfalen im Westen Deutschlands und war durch Kohlebergbau geprägt. Anhören kannst du Herbert Grönemeyers Lied *Currywurst* beispielsweise hier: <https://www.youtube.com/watch?v=apdc2tZCpKg>

Dialekt

gehse inne stadt
wat macht dich da satt (1)
'ne currywurst
kommste vonne schicht (2)
wat schönret gibt et nich
als wie currywurst
mit pommes dabei
ach, dann gemse gleich zweimal
currywurst
bisse richtig down (3)
brauchse wat zu kaun (4)
'ne currywurst
willi, komm geh mit
ich krieg appetit
auf currywurst
ich brauch wat in bauch
für mein schwager (5) hier
auch noch 'ne currywurst
oh willi, wat is dat schön
wie wir zwei hier steh
mit currywurst
oh willi, wat is mit dir
trinke noch 'n bier
zur currywurst
ker (6) scharf (7) is die wurst
mensch dat gibt 'ne durst,
die currywurst
und bisse dann richtig blau (8)
wird dir ganz schön flau (9)
von currywurst
rutscht dat ding dir aus
gehste dann nach haus
voll currywurst
aufm hemd auffer jacke
ker wat is dat ne k.... (10)
alles voll currywurst
komm willi, willi
bitte, bitte, komm geh mit nach
hause
hörma ich kriegse (11)
wenn ich so nach hause komm
willi, willi, bitte,
du bisn kerl nach mein geschmack (12)
willi, willi komm geh mit,
bitte willi

Worterklärungen:

- (1) satt sein = keinen Hunger haben
- (2) die Schicht = 8 Stunden (hier im Kohlebergbau im Ruhrgebiet) arbeiten; Frühschicht 6-14 Uhr, Spätschicht 14-22 Uhr, Nachtschicht 22-6 Uhr
- (3) Englisch für traurig, deprimiert
- (4) etwas zu kauen = etwas zu essen
- (5) Schwager = Ehemann der Schwester
- (6) Ker = Dialekt, hier: Mensch, Oh Mann (als Ausruf); Kerl = Mann, Typ, hier: guter Freund
- (7) scharf = hier: mit viel Curry
- (8) blau = betrunken
- (9) wird dir flau = wird dir schlecht
- (10) K(acke) = Slang, hier: Unannehmlichkeit
- (11) kriegen = bekommen; ich kriege sie = hier: ich bekomme Schläge
- (12) Du bist nach meinem Geschmack = Du gefälltst mir

Aufgabe 5b

1-b, 2-c, 3-b, 4-c, 5-a, 6-c, 7-a, 8-b.

Hochdeutsch

Gehst du in die Stadt,
was macht dich da satt?
Eine Currywurst.
Kommst du von der Schicht,
etwas Schöneres gibt es nicht
als Currywurst
mit Pommes dabei.
Ach, dann geben Sie gleich zweimal
Currywurst!
Bist du richtig down,
brauchst du etwas zu kauen,
Eine Currywurst.
Willi, komm, geh mit!
Ich kriege Appetit
auf Currywurst.
Ich brauche etwas in den Bauch.
Für meinen Schwager hier
auch noch eine Currywurst!
Oh Willi, wie ist das schön,
wie wir zwei hier stehen
mit Currywurst!
Oh Willi, was ist mit dir?
Trinkst du noch ein Bier
zur Currywurst?
Kerl, scharfist die Wurst!
Mensch, das gibt einen Durst,
die Currywurst!
Und bist du dann richtig blau,
wird dir ganz schön flau
von Currywurst.
Rutscht das Ding dir aus,
gehst du dann nach Haus
voll Currywurst.
Auf dem Hemd, auf der Jacke,
Kerl, was ist das für eine K...!
Alles voll Currywurst!
Komm Willi, Willi,
bitte, bitte, komm geh mit mir nach
Hause!
Hör mal, ich kriege sie,
wenn ich so nach Hause komme.
Willi, Willi, bitte,
du bist ein Kerl nach meinem Geschmack.
Willi, Willi, komm, geh mit!
Bitte, Willi!

Baustein 5

Aufgabe 2

1-A; 2-Graue Tonne: Windeln; **Blau Tonne**: eine Zeitschrift, eine leere Pralinschachtel, ein Briefumschlag; **Gelbe Tonne (oder gelber Sack)**: eine leere Fantadose, eine leere Chipstüte, Alufolie, eine leere Plastikflasche, ein Milchkarton; **Grüne Tonne**: Pizzareste, Rasenschnitt, Eierschalen, altes Brot, Apfelreste, Bananenschale.

Um ihn später besser recyceln oder verarbeiten zu können, wird unser Abfall in verschiedene Kategorien (denen farbige Tonnen oder Container entsprechen) getrennt. Im Müll sind viele Stoffe, die noch einmal verwertet werden können. Aus Altglas kann man beispielsweise neues Glas machen, aus Altpapier neues Papier. Müll aus der Restmülltonne wird meistens in einer Müllverbrennungsanlage vernichtet und so zur Erzeugung von Wärme genutzt. Elektroschrott wie Handys oder Batterien muss als Sondermüll separat beim Elektrohändler oder Wertstoffhof entsorgt werden. Die EU hat 2025 eine Öko-Design-Richtlinie eingeführt, die eine Kennzeichnung von Handys und Tablets für Energieeffizienz festlegt. So soll langfristig die Sondermüllmenge reduziert werden.

Aufgabe 4

1R, 2R, 3F, 4F, 5F, 6R.

Sechs Kinder erzählen, wie man aus ihrer Sicht das Klima und die Umwelt schützen kann, warum es klimafreundlicher ist, mit U-Bahn und Bus zu fahren, und wieso es wichtig ist, den Müll zu trennen.

Aufgabe 5

2-Ökologie (Umwelt), Ökonomie (Wirtschaft) und Soziales (Gesellschaft).

Videoquelle: <https://www.youtube.com/watch?v=RcNKHQb8QIc>. Dieser Erklärfilm darf nur ohne inhaltliche oder grafische Veränderung für eigene Zwecke frei verwendet werden. Explainity (www.explainity.com) ist als ursprüngliche Quelle anzugeben.

Aufgabe 6

1-Schulhofbegrünung, finanzielle Anreize für die Klassen zur Stromeinsparung, eine lebenswerte Schule schaffen.

Baustein 6

Aufgabe 1a

1-der Bus; 2-das Auto; 3-das Fahrrad; 4-die Straßenbahn; 5-der Zebrastreifen; 6-der Fußgänger; die Ampel; der Radweg.

Aufgabe 1b

Diese Aufgabe bietet sich zur Grammatikintegration an. Präpositionen: *mit* + Dativ, *zu* + Dativ des Ortes (eventuell als Kontraktionsform *zum* für *zu dem*, *zur* für *zu der*). Bei Städten als Zielort steht *nach*. Satzbau: Reihenfolge von Adverbien am Satzende (Zeit – Art und Weise – Ort).

Aufgabe 1c

1-U-Bahn, 2-Parkplatz, 3-Straßenbahn, 4-Stau, 5-läuft schnell/joggt, 6-gehen langsam/schlendern.
Gehen und schlendern gehören zum Wortfeld „sich langsam/schnell zu Fuß fortbewegen“: gehen, schlendern, spazieren, spazieren gehen, flanieren, wandern, laufen, joggen, rennen, flitzen, wetzen.

Aufgabe 2

Abkürzungen:
ICE – Intercity Express
ÖPNV – Öffentlicher Personennahverkehr
Pkw – Privatkraftwagen
Lkw – Lastkraftwagen (Laster)

O	E	F	F	E	N	T	L	I	C	H				
	V	E	R	K	E	H	R	S	M	I	T	T	E	L
		R	E		F	A	H	R	K	A	R	T	E	
		N	G			L							C	
		V	I	B		T					I			
		E	O		U	E								
		R	N			S			O	E	P	N	V	
		K	A			T					K			
		E	L	K	W	E			F		W			
		H	Z			L		B	A	H	N	H	O	F
		R	U			L			H					
			G			E			R					
N	A	H	V	E	R	K	E	H	R					
				F	A	H	R	P	L	A	N			
										D				

Aufgabe 3

Vorteile: zu Fuß (es ist gesund, es kostet nichts); mit dem Fahrrad (man ist auf Kurzstrecken sehr schnell unterwegs, es ist gut für die Gesundheit); mit dem Bus oder der Bahn (man kann mit dem Handy spielen, man hat Zeit zum Lesen); mit dem Auto oder E-Auto (man kann jederzeit losfahren, man wird nicht nass, wenn es regnet).

Nachteile: zu Fuß (es dauert am längsten, wenn es sehr sonnig ist, kann man einen Sonnenbrand bekommen); mit dem Fahrrad (Man wird nass, wenn es regnet, man kommt damit nicht in kurzer Zeit an weit entfernte Orte); mit dem Bus oder der Bahn (man muss sich an Fahrpläne halten und eine Fahrkarte kaufen, man muss von der Haltestelle noch bis zum Ziel laufen); mit dem Auto oder E-Auto (man muss einen Parkplatz finden, man hat Reparaturen und braucht Benzin oder Elektroenergie, d.h. es kann teuer werden).

Aufgabe 4

1-B; 2-B; 3-C; 4-C; 5-B; 6-C; 7-A; 8-C.
Rund 20 % des durchschnittlichen ökologischen Fußabdrucks entstehen durch unsere Mobilität. Der mobile Fußabdruck bezieht sich auf die CO₂-Emission.

Aufgabe 5

1-F; 2-E; 3-A; 4-B; 5-H; 6-D; 7-J; 8-C; 9-G; 10-I.
Mit „Autos“ sind im Text immer Autos mit Verbrennermotor und nicht E-Autos gemeint.

Baustein 7

Aufgabe 1b

A-4, B-1, C-3, D-2.

Aufgabe 1c

1-Ausstieg aus der Atomenergie als Energieträger, die Reduzierung der Nutzung fossiler Brennstoffe und der Ausbau der Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien; 2-Fossile Brennstoffe: Erdöl, Erdgas und Kohle; 3-Regenerative Brennstoffe: Wind, Sonne, Wasser und Biomasse; 4-Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen, E-Autos; 5-Steigende Energiekosten senken, schärferer nationaler und internationaler Wettbewerb, Beitrag zum Klimaschutz.

Aufgabe 2

Von oben rechts beginnend mit „Stadtwerke“ im Uhrzeigersinn: 13, 7, 11, 12, 4, 9, 10, 5, 1, 3, 8, 2, 6.

Aufgabe 3

1-F, 2-R, 3-R, 4-F, 5-R, 6-F.
Korrekturen der falschen Aussagen: 1 - Städte sind Wärmespeicher, aber Grünflächen sorgen für Kühlung. 4 - Pflanzen sorten für Kühlung, denn sie nehmen Kohlendioxid auf und geben Sauerstoff ab. 6 - Die Lebensqualität in der Stadt wird durch urban gardening erhöht.

Aufgabe 4

1-B, 2-C, 3-A, 4-B, 5-D.
Diese Aufgabe ist vor allem für fortgeschrittene Lernende geeignet.

Aufgabe 5

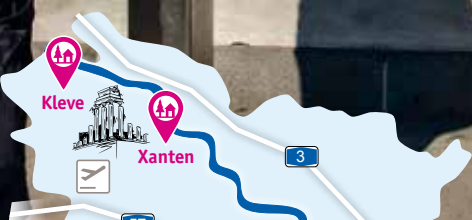
Zur Grammatikintegration kann hier in den Gesprächsbeiträgen die Zeitform Futur I (*werden* + Infinitiv) geübt werden (Beispiel: *Es wird überall E-Auto-Ladestationen geben*).



DAS RHEINLAND ENTDECKEN – MENSCHEN, SPRACHE, KULTUR

Wer das Rheinland entdecken möchte, trifft auf eine weltoffene Region voll landschaftlicher und kultureller Vielfalt mit einem einmaligen Erlebnismix: UNESCO-Welterbestätten, pulsierende Metropolen, angesagte Industriekultur, wunderschöne Naturräume, römische Geschichte und internationale Treffpunkte. Überall dort, wo es etwas zu erleben gibt, sind die 32 Jugendherbergen im Rheinland mehr als nur ein Dach über dem Kopf.





Service-Team der Jugendherbergen im Rheinland
 Düsseldorf, Straße 1a, 40545 Düsseldorf
 Telefon: + 49 211 3026 3026
 Fax: +49 211 3026 3027
 service@djh-rheinland.de

Gemeinschaft erleben
 jugendherberge.de



INFORMATION, BERATUNG & BUCHUNG

PERSÖNLICHE BERATUNG

Unser **Service-Team** berät Sie gerne persönlich und kompetent zu allen Jugendherbergen im Rheinland und deren Programmen, zu günstigen Saisonzeiten und freien Kapazitäten sowie zu allen Fragen bezüglich Ihrer Klassenfahrt. Natürlich können Sie hier auch reservieren oder direkt buchen.

Telefon: 0211 3026 3026
service@djh-rheinland.de



INTERNET

www.rheinland.jugendherberge.de
Alle Informationen zu den Jugendherbergen im Rheinland in Wort, Bild & Video. Alle Programme, Preise und viele Downloads stehen für Sie bereit.
Ein Klick genügt.



ONLINE KATALOGE & BROSCHÜREN

Downloaden, blättern, schmökern und Ideen sammeln.

Alle Broschüren und Kataloge stehen zum Download bereit. Viele unserer Informationen können Sie auch als Druckexemplar kostenlos anfordern.

www.rheinland.jugendherberge.de



**Kostenlos
erhältlich!**

2 WEITERE WORKBOOKS FÜR IHREN UNTERRICHT:



Erhältlich als:
– Dokument zum Ausdrucken
– PDF zum Ausfüllen auf dem PC



WORKBOOK 1

„Deutschland erleben – Jugendherbergen“



WORKBOOK 2

„Aus der Jugendherberge in die Stadt“



Service-Team der Jugendherbergen im Rheinland
Düsseldorfer Straße 1a, 40545 Düsseldorf
Telefon: + 49 211 3026 3026
Fax: +49 211 3026 3027
service@djh-rheinland.de

Gemeinschaft erleben
jugendherberge.de

